

**WIE HAT SICH  
UNSERE GEMEINDE UND DAS LEBEN IN IHR  
SEIT 1945 VERÄNDERT ?**

7/8. KL. KNABEN

KATH. VOLKSSCHULE

BAD NEUSTADT/SAALE

*Klaßlehrer:*

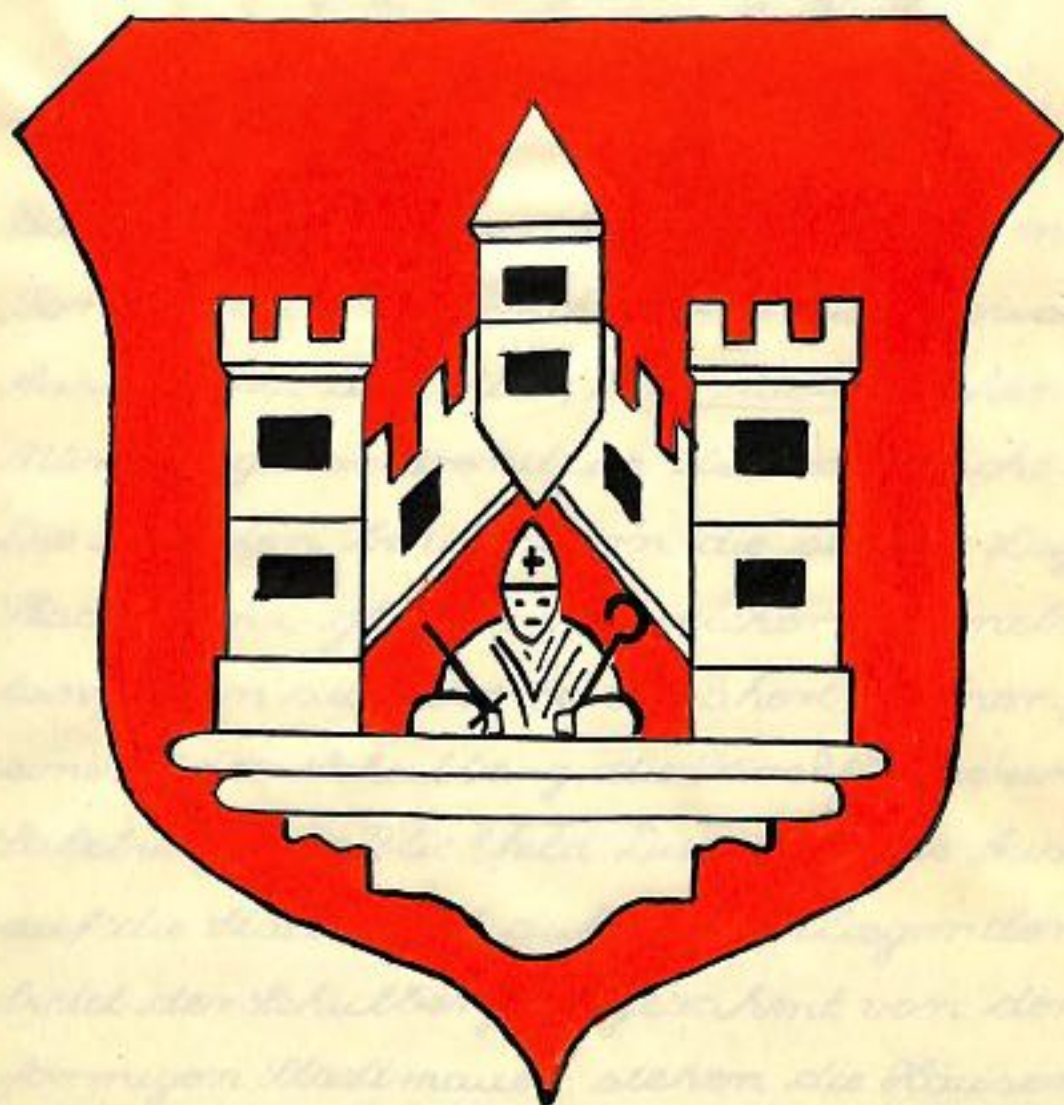
*Obl. Hans Bogasch*

*Bad-Neustadt/B.*

*Zentralschule, Rhönstraße 15*

**Bad Neustadt a. d. Saale**

Stadt-Archiv  
Bildhäuser-Hof



**BAD NEUSTADT SAALE**

## Bad Neustadt a. d. Saale

Bad Neustadt, meinem Heimatort, nennt man das „Tor zur Rhön.“ Eingeraht von dem bewaldeten Ausläufern der Rhön, liegt das Städtchen an der Mündung der Brend in die Fränkische Saale. Die Fremden bewundern die schöne Lage der Stadt. Ganz gleich von welcher Himmelsrichtung man sich der Stadt nähert, immer fallen einem der Schulberg, die Kirchtürme und die Salzburg ins Blickfeld. Die schönste Aussicht auf die Stadt und auf die umliegenden Höhen bietet der Schulberg. Eingeraht von der herzförmigen Stadtmauer, stehen die Häuser der Altstadt dicht gedrängt. Das Wahrzeichen der Stadt, das Flohntor, beherrscht das Stadtbild. Durch sein enges Tor zwingt sich täglich der Verkehr hindurch. Jenseits der Saale lugen die grauen Mauern der Salzburg aus dem Walde hervor. Zu ihren Füßen liegen moderne Hotelbauten des Kurortes Neuhaus. Im Westen der Stadt wachsen neue Siedlungen aus dem Boden. Wenn wir uns um, erblicken wir die Gartenstadt mit ihrer modernen Kirche. Sie trägt ihrem

Namern zu Recht, denn fast jedes Häuschen ist von einem Garten umgeben.

Bad Neustadt ist aber nicht nur ein altes fränkisches Städtchen und ein gepflegtes kleines Bad mit guten Heilquellen, sondern auch eine aufstrebende Geschäfts- und Industriestadt. Täglich strömen 6000-7000 Menschen in die Stadt. Bad Neustadt selbst zählt ungefähr 8600 Einwohner. Das Gesicht der Stadt hat sich nach dem Kriege stark verändert. Bad Neustadt ist heute der Mittelpunkt des nordöstlichen Unterfrankens geworden. Schon früher sagte man: „Neuscht hat'n Stolz.“ Ich meine, daß dieses Sprichwort auch heute noch stimmt.

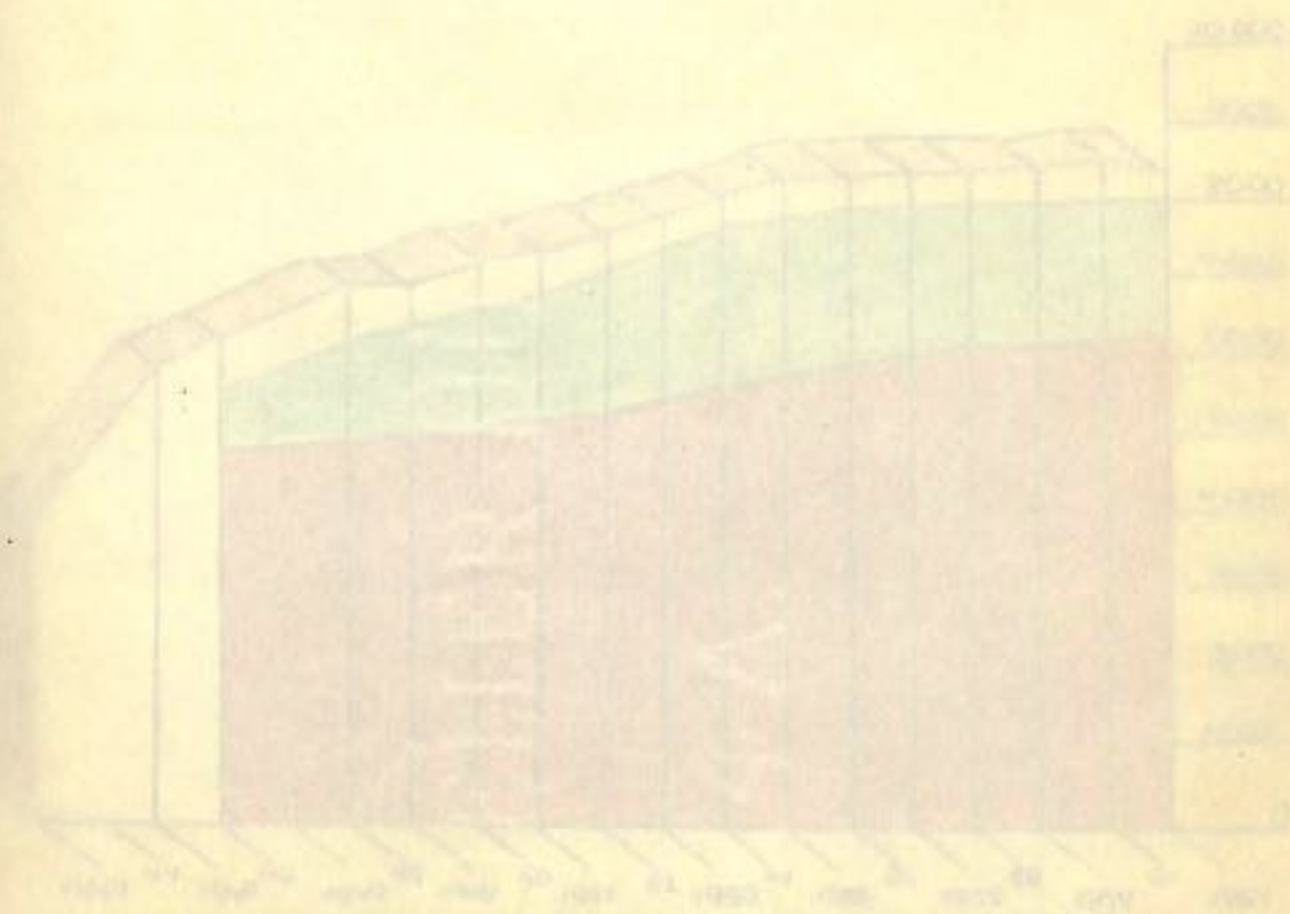


## Bad Neustadt im Jahre 1945

Im April 1945 zogen die Amerikaner in Bad Neustadt ein. Damit war der Krieg für das Städtchen zu Ende. Zwar wurde außer dem Kaufhaus Baier und dessen Nachbarhaus, die beide im Brand geschossen wurden, nichts in Neustadt beschädigt, aber den Einwohnern ging es schlecht.

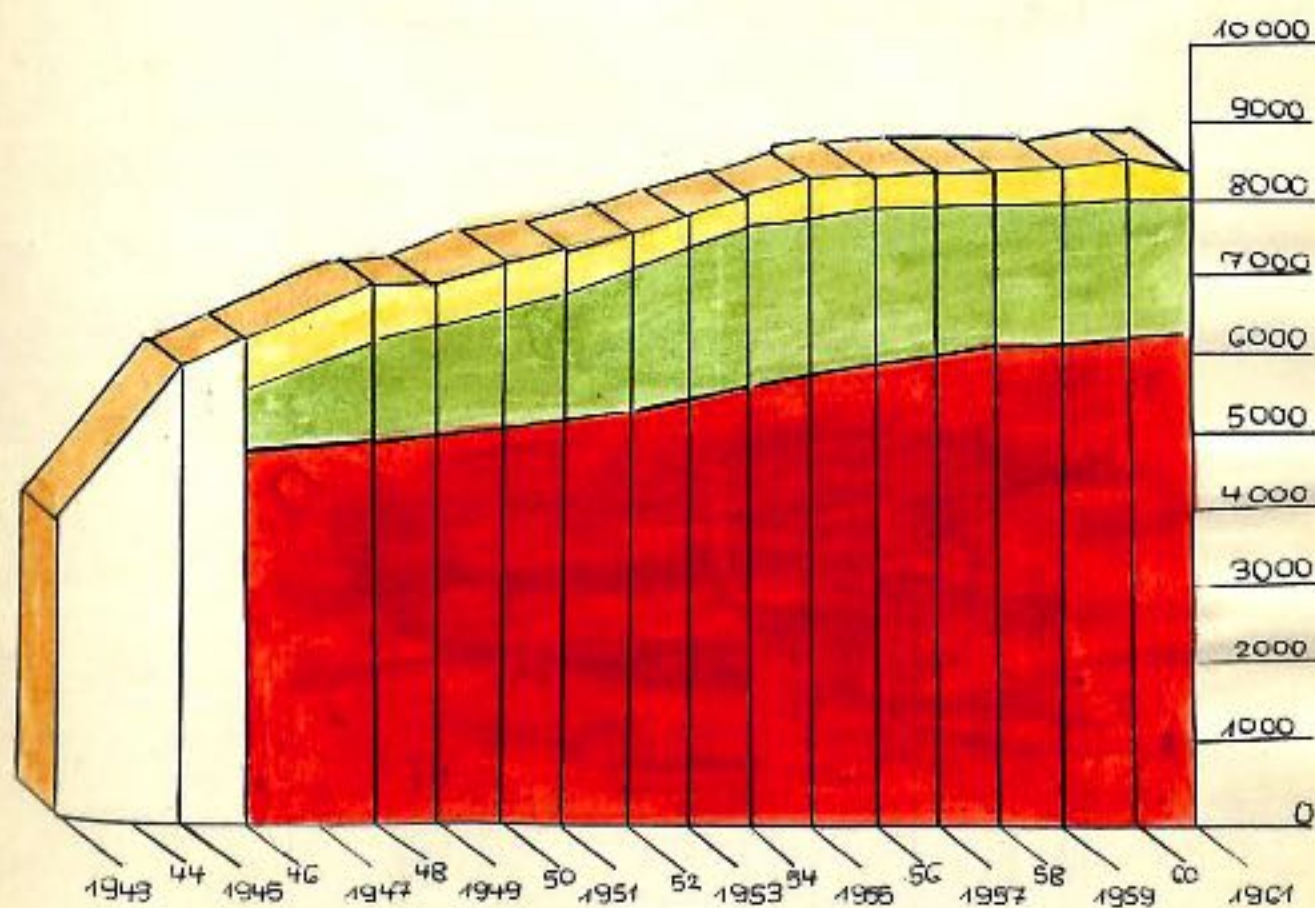
Lebensmittel gab es nur auf Lebensmittelmarken. Hatte jemand einen Garten, dann baute er sich Kartoffeln, Gemüse und manchmal sogar Sonnenblumen an. Aus den Sonnenblumen presste man Öl. Viele Männer bauten sich auch ein Eckchen Tabak. Im Herbst sammelten die Neustädter auf den abgeernteten Feldern Ähren, suchten im Wald Heidelbeeren, Haselnüsse, Pilze und Bucheckern, aus denen man Öl gewann. Von 20 Uhr ab bis 6 Uhr war Ausgangssperre für alle Personen. Damals blühte der Schwarzhandel, und viele Leute gingen aufs Land hinaus, um gegen Zigaretten, Einrichtungsgegenstände und Schmuck Lebensmittel zu tauschen. Wenn es möglich war, hielten sich die Neustädter in dieser Zeit Kleinvieh: Hühner, Hasen, Enten, Gänse, ja sogar Ziegen und Schweine. Damals sah es noch nicht so schön

im Städtchen aus wie heute. Die Straßen außerhalb der Altstadt waren meistens ungeteert. Die Brendbrücke, über die die Bundesstraße 19 führt, war nur einspurig. Der Bahnhof war gesperrt und jeglicher Bahnverkehr war unterbrochen. Die Sälzer Brücke, die über die Saale führte, war gesperrt. Damals gab es im Neustadt 10 Bauern. Heute gibt es nur noch drei. Alle Industrieunternehmen im Neustadt waren 1945 stillgelegt. Die Gartenstadt bestand damals nur aus Siedlerstellen. Der Schulberg wurde damals noch Verlobungstempel genannt und war unbebaut.



# DIE ZAHL DER EINWOHNER HAT SICH VERDOPPELT

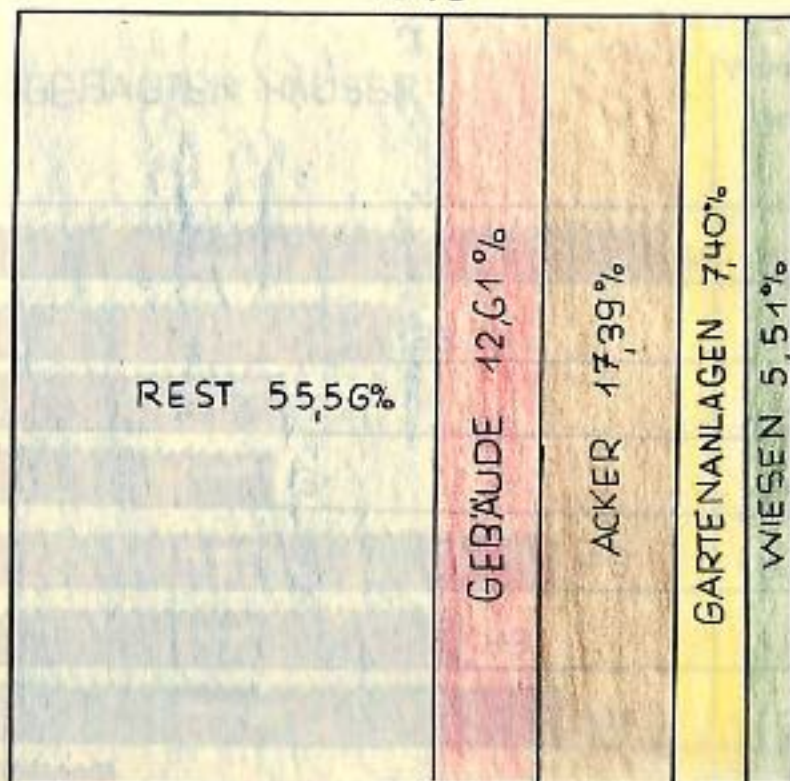
- = EVAKUIERTE
- = FLÜCHTLINGE
- = EINHEIMISCHE



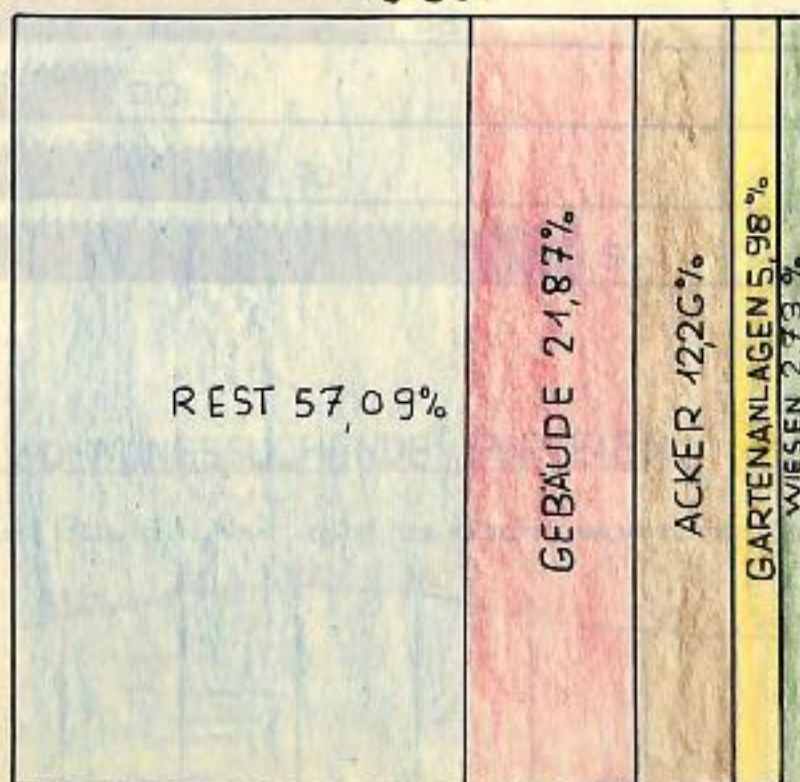
# BODENNUTZUNG

## DER GEMARKUNG BAD NEUSTADT/SAALE

1948



1960





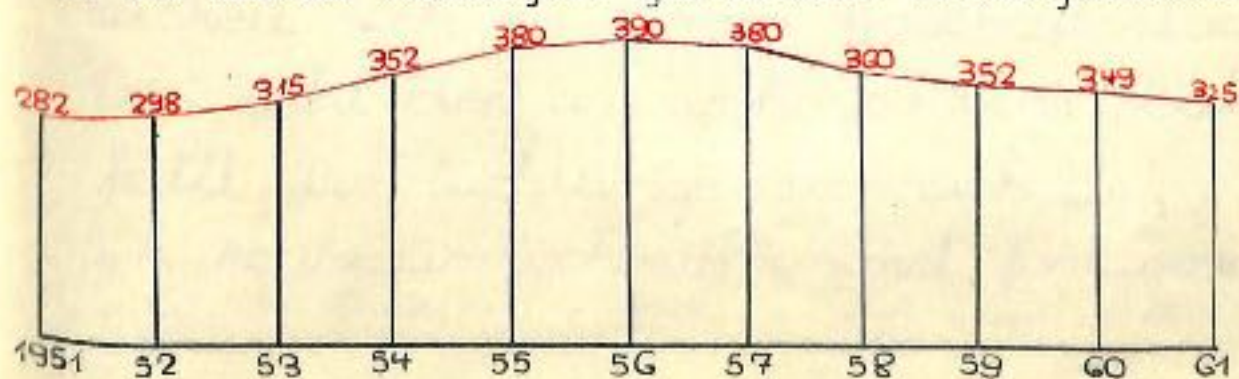
# ÜBERSICHT ÜBER DIE BAUTÄTIGKEIT IN BAD NEUSTADT/SAALE

## ZAHL DER GEBAUTEN HÄUSER

Jahr	Zahl der Häuser	Wohnun- gen	Wohnungen je Haus
1948	8	18	2,25
1949	56	121	2,16
1950	38	149	3,92
1951	32	125	3,90
1952	31	126	4,06
1953	49	146	2,97
1954	43	145	3,37
1955	49	132	2,69
1956	21	133	6,33
1957	36	125	3,47
1958	38	118	3,10
1959	20	63	3,10
1960	30	66	2,20
1961	50	110	2,02

## WOHNUNGSSUCHE NDE PARTEIEN

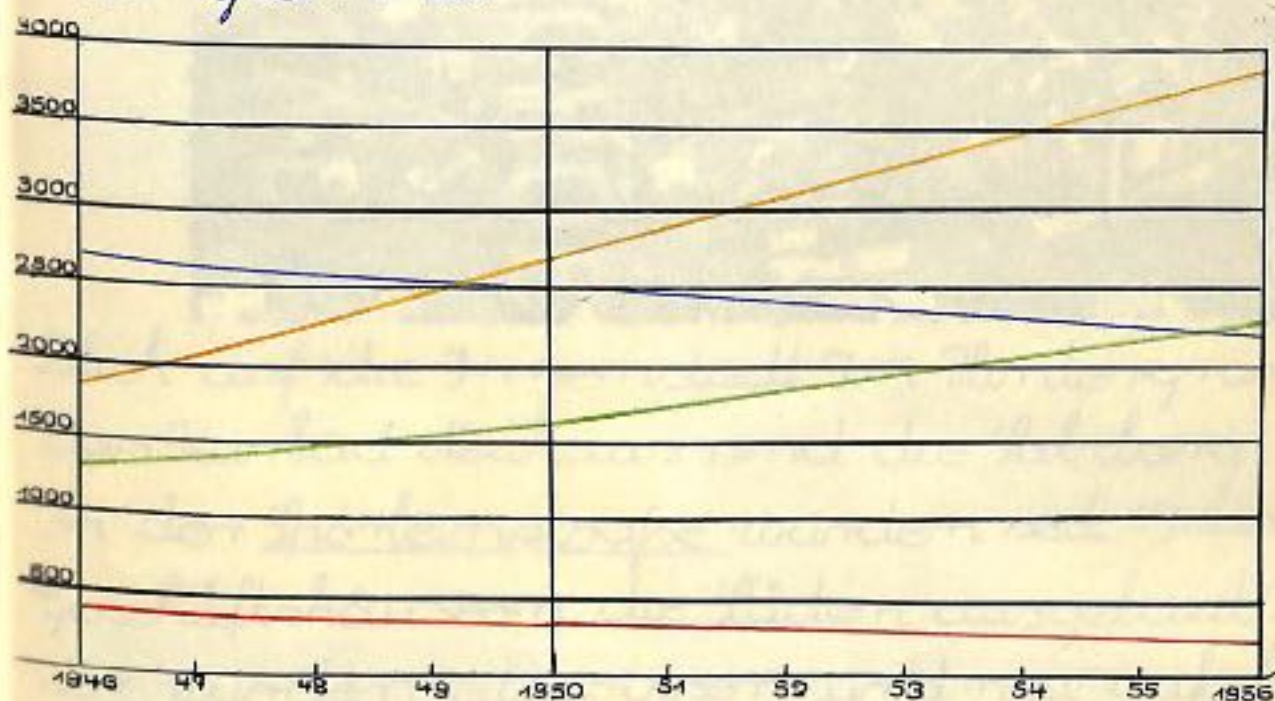
Trotz der starken Bautätigkeit gibt es noch wohnungssuchende Parteien



## DIE WOHNGEBIETE VERLAGERN SICH

Die Bevölkerungszahl der Außenstadt steigt gleichmäßig und rapide an.

Die Bevölkerung der Gartenstadt nimmt langsam zu.



— Innenstadt

— Außenstadt

— Gartenstadt

— Neuhaus

Die Zahl der Bewohner der Innenstadt fällt gleichmäßig. Die Innenstadt entwickelt sich zu einer Geschäftsstadt.

Die Zahl der Einwohner von Neuhaus fällt. Die Flüchtlinge, die nach dem Kriege im Neuhaus wohnten, sind fortgezogen.

## DIE INNENSTADT VERÄNDERT IHR GESICHT



Blick auf die Innenstadt. Im Hintergrund  
das Kumbach Neuhaus und die Salzburg.  
In der Grörleinstraße wurden seit 1945 im 15  
Geschäftshäusern die Läden ausgebaut. 2 Häu-  
ser wurden abgerissen und neu aufgebaut.  
2 zerstörte Geschäftshäuser wurden wieder  
aufgebaut, und nur 3 blieben unverän-  
dert.

Am Marktplatz bauten von 29 Geschäfts-  
leuten 22 den Laden um, 2 rissen das  
ganze Haus ab und bauten es neu auf.  
5 Geschäfte veränderten sich nicht.

In der Hohmstraße erneuerten von 33 Kauf-  
leuten 20 ihre Läden. 3 Geschäftshäuser  
wurden total abgerissen und neu aufgebaut,  
und 10 Geschäfte blieben unverändert.

Moderne Läden in alten Häusern



# DER MARKTPLATZ



Friedewald, Ostpreußen - Marktplatz

„Aho“

1945



1962

Spörleinstraße



Neustadt a. d. Saale

Spörleinstraße

während des Krieges



1962

DAS HOTEL GOLDNER MANN



1960

weicht der neuen Kreissparkasse



1962

# DIE STADTPFARRKIRCHE



vor der Renovierung

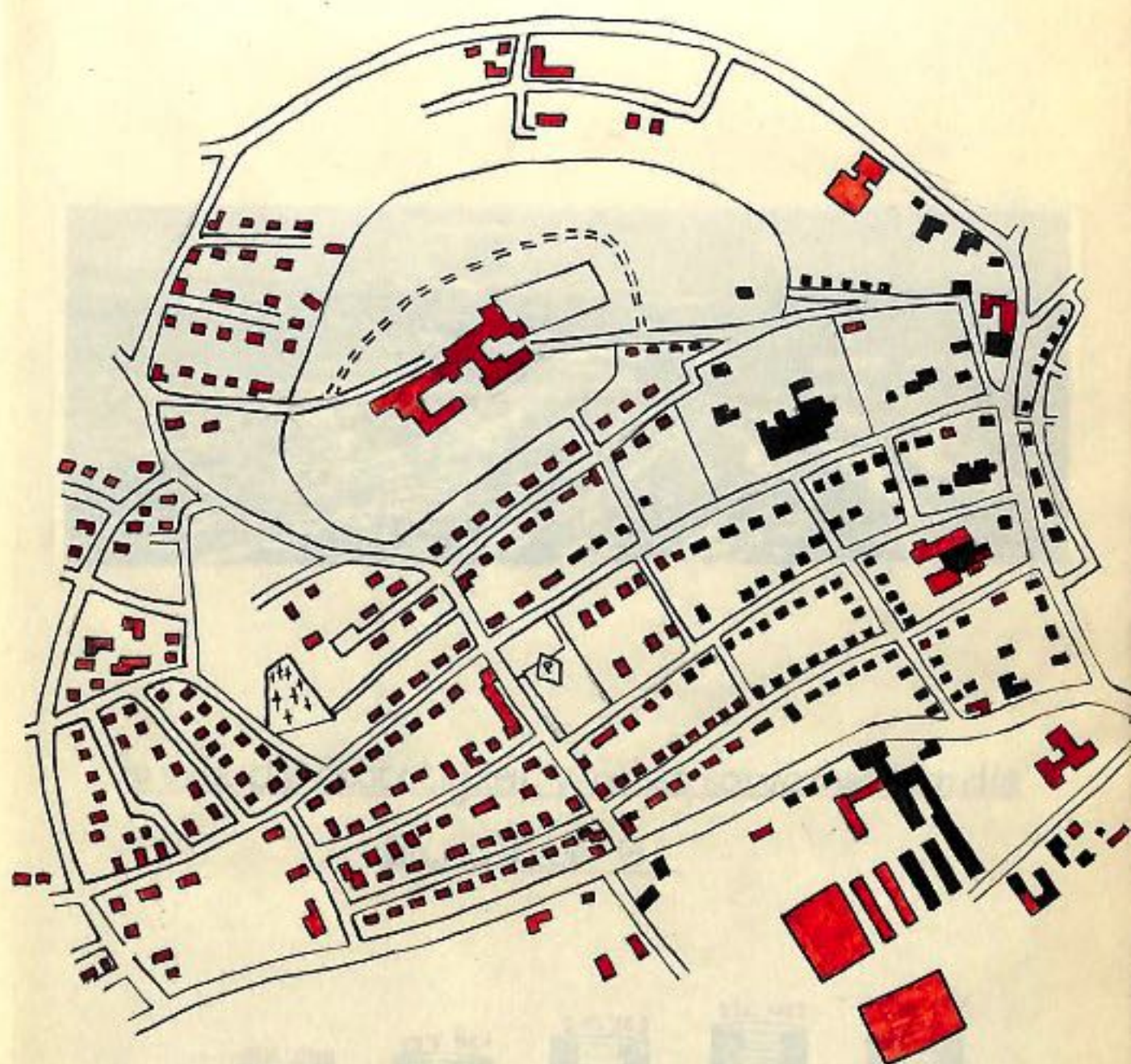


nach der Renovierung



Im Westen entstand ein neuer Stadtteil

BLICK AUF DIE NEUE SÜDLICHE ANLAGE



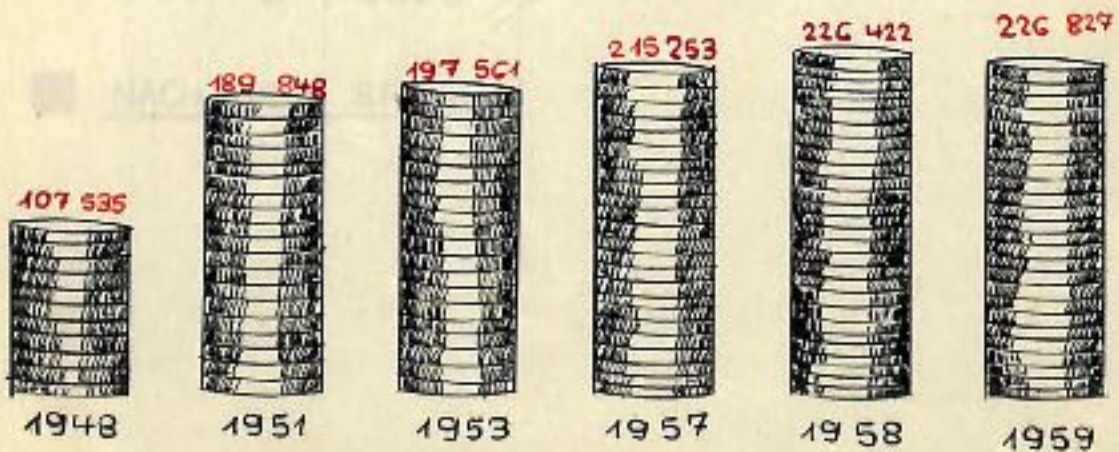
■ nach 1945 erbaut

DIE GARTENSTADT WÄCHST

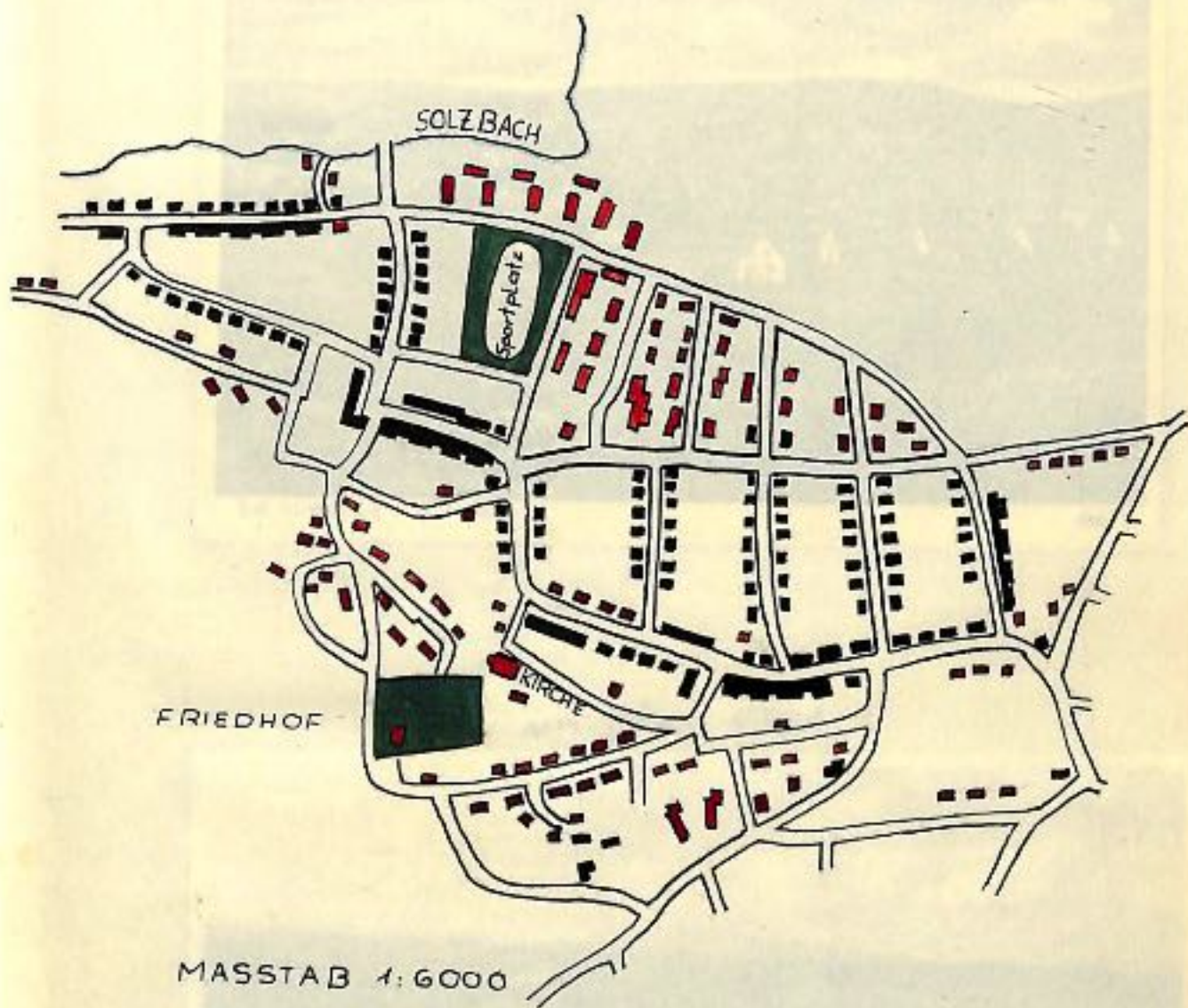
BLICK AUF DIE NEUEWESTLICHE AUßENSTADT



So wie die Bautätigkeit wächst, so wächst auch die Grundsteuer B



# DIE GARTENSTADT WÄCHST



■ NACH 1945 ERBAUT

# DIE GARTENSTADT

im Jahre 1950



Hochhausstadt o. d. Baute-Siedlung

- 11/60 -

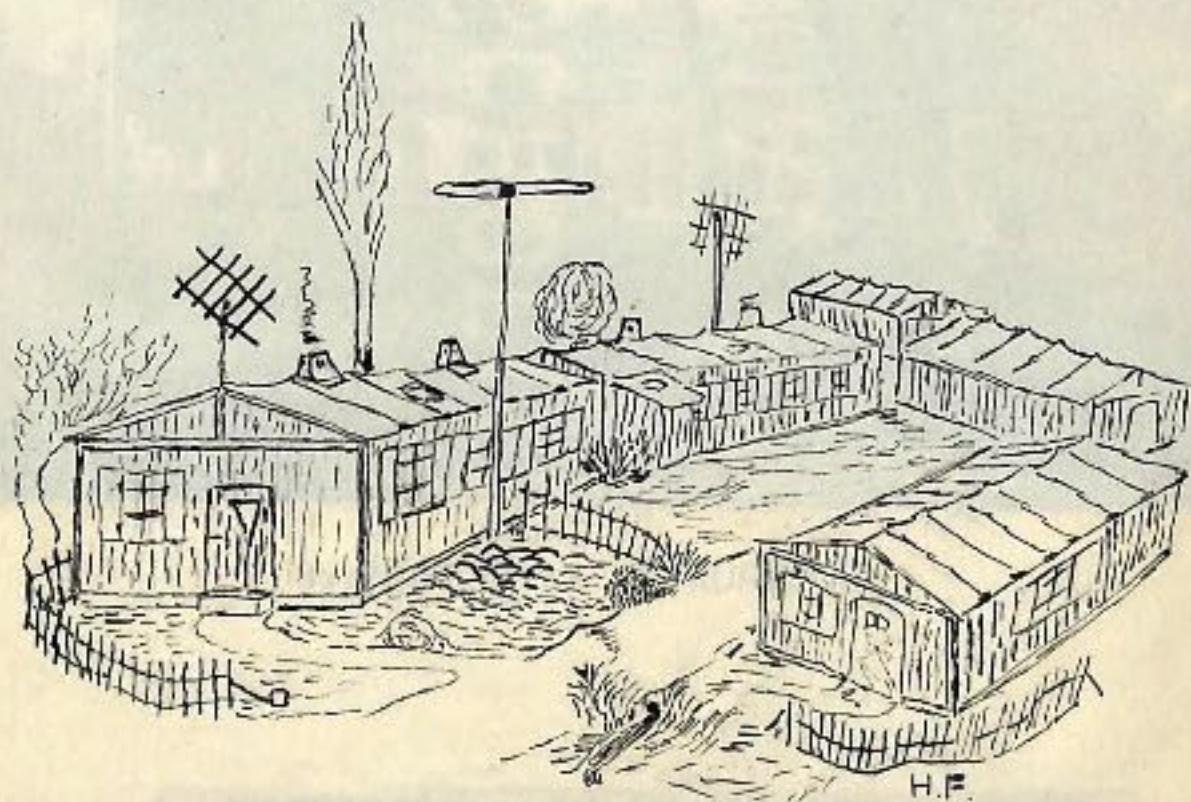
im Jahre 1961



Die Barackensiedlung, der Schandfleck und  
das Sorgenkind der Stadt

Mit Recht nennt man die Barackensiedlung in der Gartenstadt einen Schandfleck. Die Holzbaracken wurden 1942 für Ausgebombte aus Düsseldorf errichtet. 1945 übernahm sie die Stadt. Da durch den Flüchtlingsstrom aus dem Osten die Wohnungen knapp waren, wurden den Flüchtlingen die Baracken zugewiesen. 1942 baute man 12 Baracken. Eine steht an der mittleren - drei an der unteren - und eine an der oberen Rhönstraße. Die anderen sieben standen am Siedlerweg. Heute sind es nur noch sechs und eine halbe, die dem nächst abgerissen wird. In einer Baracke sind jeweils vier Wohnungen. Mehrere stehen schon leer und man will ermöglichen, auch die anderen Baracken frei zu bekommen und dann alle abzureißen. Doch die Bewohner der Elendskütten wehren sich dagegen, denn wenn sie umziehen, müssen sie mehr Miete bezahlen. Die Miete in einer geräumigen Barackenwohnung beträgt 15 DM im Monat. Sobald der Frost aufhört, werden vier neue Wohnhäuser

für die Barackenbewohner gebaut. Dann reißt man hoffentlich die Baracken vollständig ab, denn wenn eine Wohnung geräumt wird, werden keine neuen Bewohner mehr eingewiesen. Hoffentlich verschwinden diese Sorgenkinder der Stadt recht bald.



ORTEL

## DAS KUR - UND HEILBAD IST SCHÖNER UND GRÖßER GEWORDEN

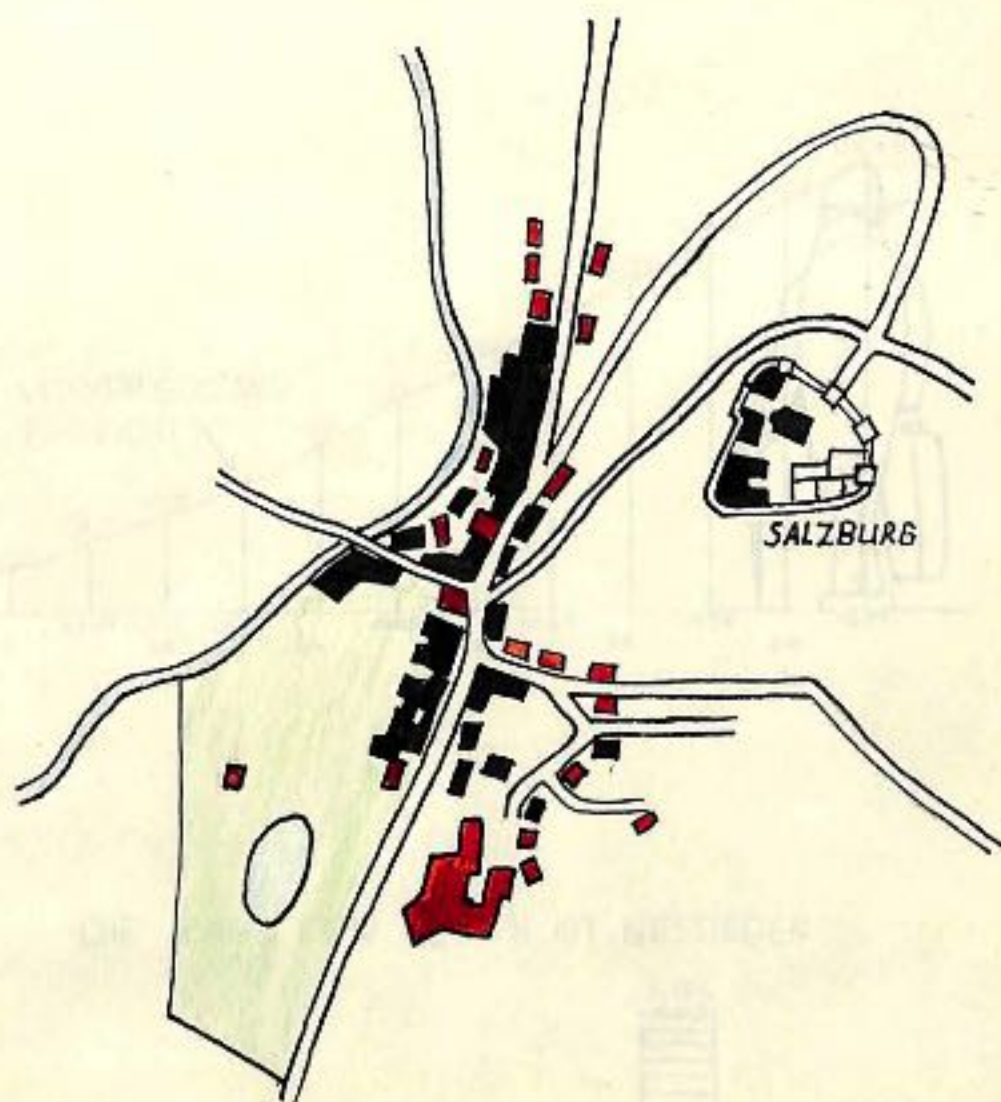


WANDELHALLE IM KURPARK

NACH 1945 FRÜHST

**BAD NEUSTADT.** In der Geschichte des 110 Jahre alten Heilbades verzeichnet das letzte Jahrzehnt zweifellos die stürmischste Aufwärtsentwicklung. Eine vorher nie gekannte Bantätigkeit, rapides Anstiegen der Besucherzahlen und ständige Modernisierung der Kureinrichtungen kennzeichnen die Situation von Neuhaus, dessen äußeres Bild sich grundlegend gewandelt hat. Die vorzügliche Beurteilung der Neuhäuser Quellen durch Professor Justus von Liebig um die Mitte des vorigen Jahrhunderts beginnt erst jetzt richtig Früchte zu tragen.

# ORTSTELL BAD NEUFIALIS



NACH 1945 ERBALT

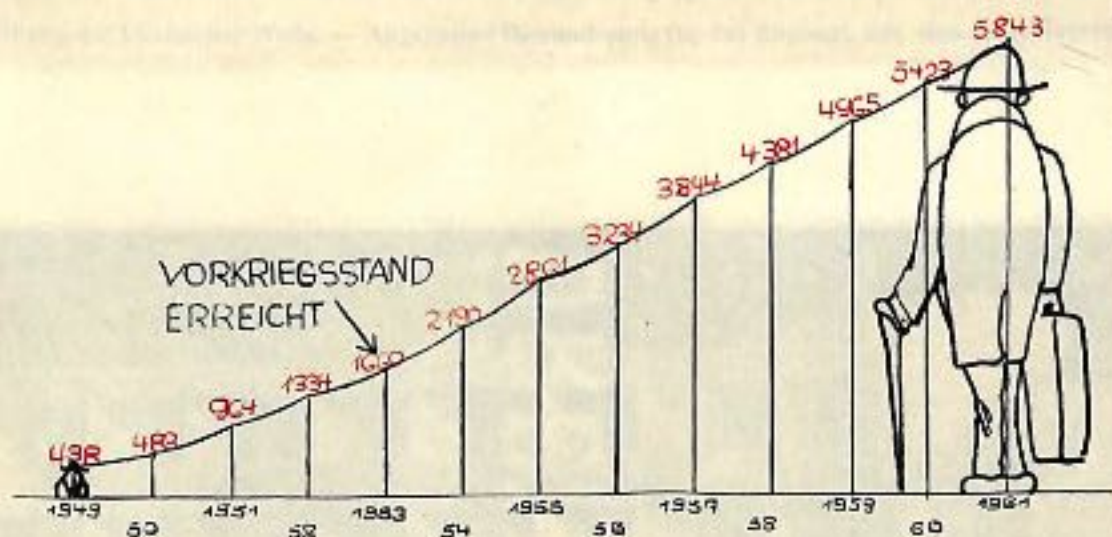


## DIE ZAHL DER KURGÄSTE STEIGT RAPIDE AN

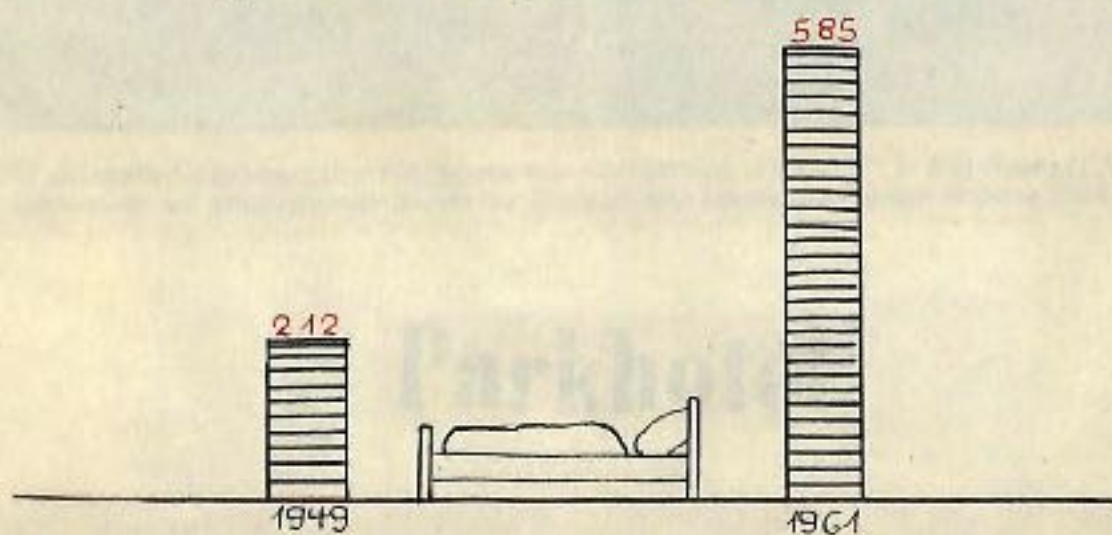
Unterfranken: modernstes Hotel

Nur Lob für das Parkhotel in Neuhaus

Die Zahl der Kurgäste steigt rapide an



## DIE ZAHL DER BETTEN IST GESTIEGEN



## Unterfrankens modernstes Hotel

# Nur Lob für das Parkhotel in Neuhaus

Eröffnung mit kirchlicher Weihe — Allgemeine Bewunderung für das Bauwerk mit den ausgeklügelten Einrichtungen



Im Wald unterhalb der Salzburg liegt die neuerrichtete Hotelpension „Parkhotel“ in Bad Neustadt. Wohldurchdachte funktionelle Aufgliederung und arbeitssparende technische Einrichtungen kennzeichnen dieses moderne Haus. Foto: Kram

## Parkhotel

# Haus von Stil und Geschmack

# Das Sanatorium

## „Fränkische Saale“

**Bad Neustadt.** Das von der Landesversicherungsanstalt Hannover am Fuße der Salzburg für Verdauungs- und Stoffwechselkranke errichtete Sanatorium „Fränkische Saale“ (Aufwand mit Einrichtung 10,5 Millionen Mark) ist nun fertiggestellt und der Großteil der 166 Betten belegt. Das imposante Bauwerk, das im Kurviertel Neuhaus eine beherrschende Stellung einnimmt und diesem großzügige, moderne Akzente gibt, würde schon rein äußerlich manchem Kurort von Rang Ehre machen. Dieser Eindruck verstärkt sich noch bei einem Rundgang, der veranschaulicht, daß hier die Nutzung der neuesten medizinischen und naturwissenschaftlichen Erkenntnisse im Verein mit der bewährten Heilkraft der Neuhäuser Quellen ein Optimum an Wirkung erwarten läßt. Das Sanatorium ist Ausdruck der Gesinnung unserer Zeit und überzeugende Dokumentation dafür, daß der Bezeichnung „Versicherungskranker“ keinerlei abwertender Beigeschmack mehr anhaftet.

### Städtlicher Komplex

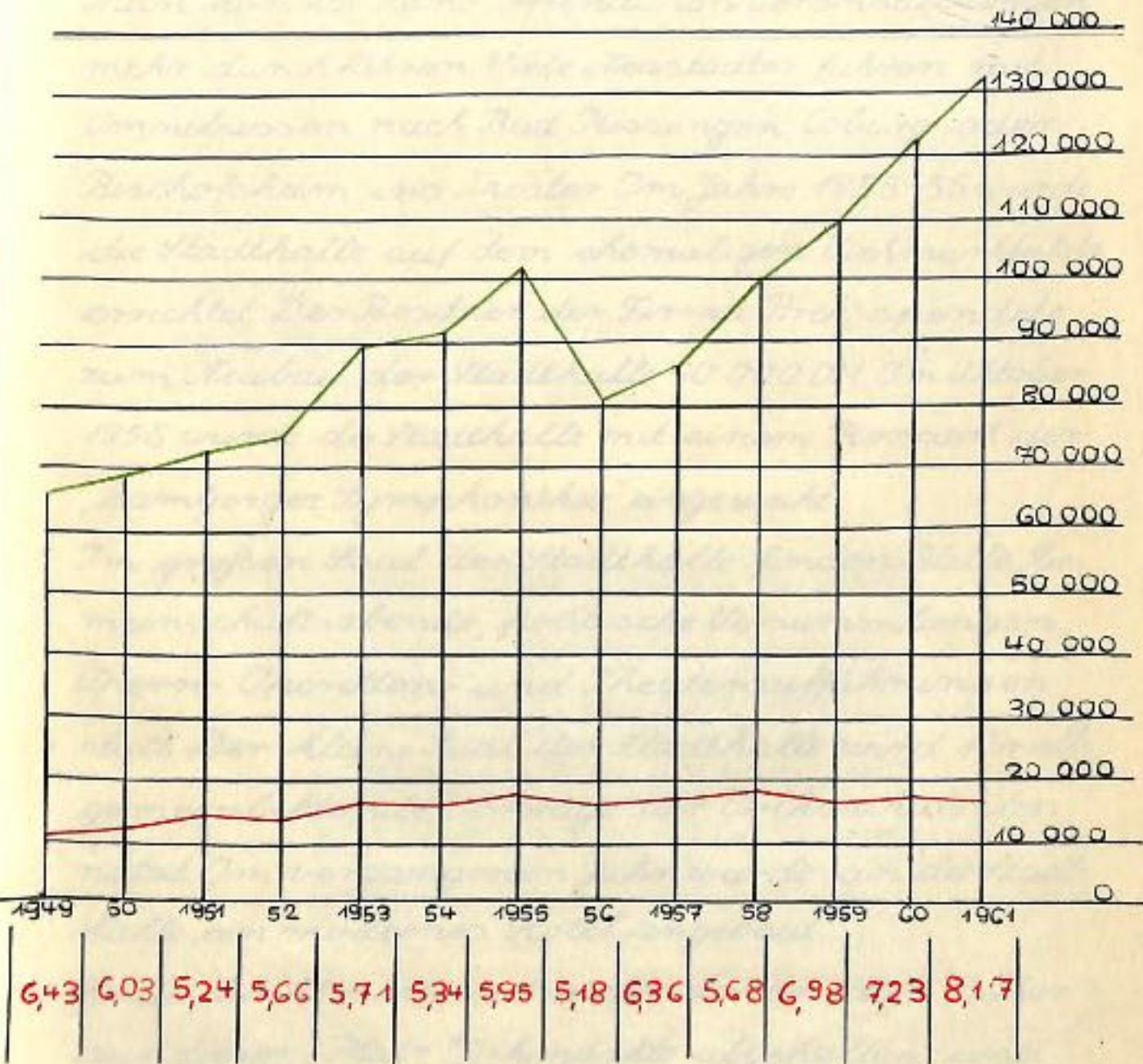
Der verantwortliche Bauleiter, Architekt Wilhelm Raimann, der unter schwierigsten Bedingungen das größte Projekt in der Geschichte Neustadts glücklich zu Ende geführt hat, kann jetzt aufatmen. Die Ausmaße des Bauwerkes, die Hanglage und die wenig befriedigende Situation auf dem Arbeitsmarkt forderten von ihm ein Höchstmaß an Einsatz, Umsicht und Energie. Maschinen und Bauleute mußten mit 17 Meter Höhenunterschied fertig werden und nicht weniger als 35 000 cbm Erdbreich bewegen. Der Grundsteinlegung am 12. Mai 1959 folgte am 21. Mai 1960 das Richtfest, der städtliche Komplex, der 50 000 cbm umbautem Raum entspricht, besteht aus dem 65 Meter langen sechsgeschossigen Hauptbau, dem Wirtschaftsgebäude und den zwei Patientenvillons. Weithin leuchtet die mit hellem Naturstein verkleidete Fassade des fortschönen Baues, den klare Linien auszeichnen.



# BAD NEUSTADT

Lockt die Fremden an

- Übernachtungen
- Fremde



So oft Übernachtete durchschnittlich jeder Fremde

Die Stadthalle ist der kulturelle Mittelpunkt der  
Rhön

Im Jahre 1952 wurde der letzte Saal, welcher der  
„Karmeliter-Bräu“ gehörte, in ein Kino umgebaut.  
Man konnte keine öffentlichen Veranstaltungen  
mehr durchführen. Viele Neustädter fuhrern mit  
Omnibussen nach Bad Kissingen, Coburg oder  
Bischofsheim ins Theater. Im Jahre 1955-56 wurde  
die Stadthalle auf dem ehemaligen Viehmarktplatz  
errichtet. Der Besitzer der Firma Prek spendete  
zum Neubau der Stadthalle 50 000 DM. Im Oktober  
1956 wurde die Stadthalle mit einem Konzert der  
„Bamberger Symphoniker“ eingeweiht.

Im großen Saal der Stadthalle finden Bälle, Ge-  
meinschaftsabende, politische Versammlungen,  
Opern-Operetten- und Theateraufführungen  
statt. Der kleine Saal der Stadthalle wird für all-  
gemeinbildende Vorträge der Volksschule be-  
nutzt. Im vergangenen Jahr wurde an die Stadt-  
halle ein modernes Hotel angebaut.

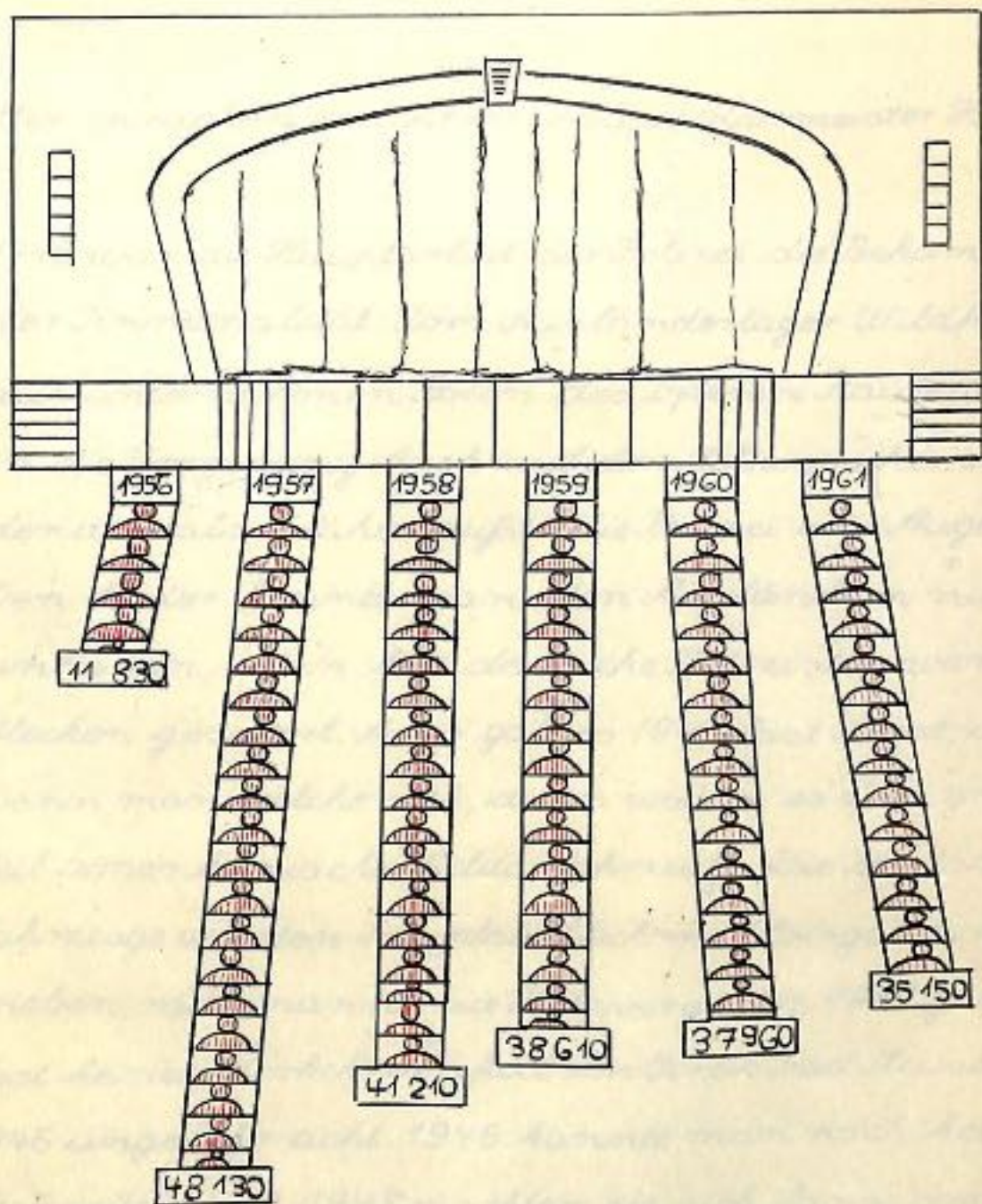
Heute denkt niemand mehr daran, daß früher  
auf diesem Platz Viehmärkte abgehalten und  
Autos betankt wurden.

Im Stadthallen  
1946 Kfzminipark von Lord Knipstent Tivoli



Bis 1955 stand am der Ecke des Platzes,  
auf dem heute die Stadthalle steht, die  
Shell-Tankstelle W. Rietsch.

## ÜBERBLICK ÜBER DIE BESUCHERZAHL IM GROßEN SAAL



## ÜBERBLICK ÜBER DIE BESUCHERZAHL IM KLEINEN SAAL

Jahr	1956	1957	1958	1959	1960	1961
VERANSTALTUNGEN	45	116	96	60	80	85
BESUCHER	3881	10490	7830	4245	6180	6740

Wir sprachen mit Herrn Polizeiobermeister Fleury

1945 war die Hauptarbeit der Polizei die Bekämpfung der Kriminalität. Vom Ausländerlager Wildflecken aus unternahmen Polen des öfteren Raubzüge in die Umgebung. Auch auf dem Schwarzhandel, der damals blühte, mußte die Polizei ein Auge haben. Leider konnte man den Ausländern nichts anhaben, denn für deutsche Polizisten war Wildflecken gesperrt. Autos gab es 1945 fast keine, und wenn man welche sah, dann waren es zum größten Teil amerikanische Militärfahrzeuge. Die deutschen Fahrzeuge wurden hauptsächlich mit Holzgas angetrieben, man nannte sie Holzvergaser. 1945 gab es fast keinem Verkehrsunfall im Kreis Bad Neustadt. 1946 ungefähr acht. 1945 kannte man noch keine Stopzeiten. Erst 1948 machten sie sich langsam bemerkbar. Schon 1952 betrug die Zahl der Unfälle im Kreis Bad Neustadt 187, davon 60 allein in den Stopzeiten. 1961 zählte man sogar 602 Unfälle. Bis 1956 hatte man im Bad Neustadt eine Stadtpolizei, die dem Bürgermeister unterstand. Die Landpolizei hatte in der Stadt keine Befugnisse. Heute besteht die Arbeit der Polizei hauptsächlich in der Verkehrsregelung. Bei der Polizei rechnet man damit,



dass die Zahl der Unfälle ungefähr ihren Höhepunkt erreicht hat, da man eine Umgehungsstraße um die Stadt bauen will.

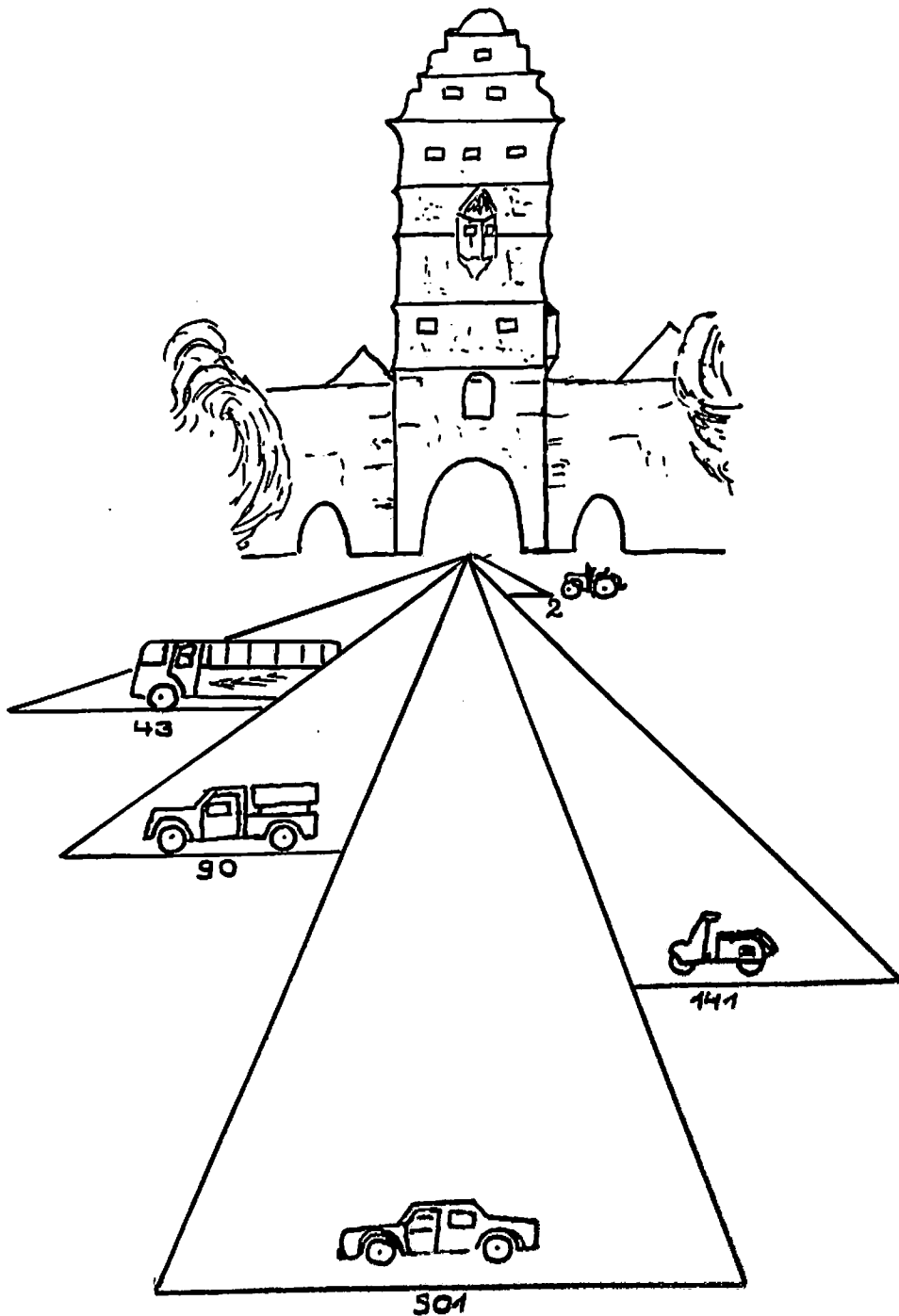
### Die Stadt meistert dem Verkehr

Durch den stets ansteigenden Verkehr sind die Stadtväter vor eine schwere Aufgabe gestellt. Da die Altstadt sehr eng gebaut ist, kann man die Straßen in ihr nicht verbreitern. Deshalb hat die Stadt eine kleine Umgehungsstraße gebaut. Andere Straßen wurden ausgebaut. Vor dem Polizeigebäude und an der Stadthalle entstanden Verkehrsinseln. Auf dem neuen Parkplätzen der Firma Siemens zählten wir um 10<sup>30</sup> Uhr 284 PKW. Zu den alten Parkplätzen wurden 160 zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen. In der Spörleinstraße wurden 14 Parkuhren aufgestellt. Eine große Entlastung wird erst die geplante große Umgehungsstraße bringen.

# VERKEHRSZÄHLUNG AM HOHNTOR

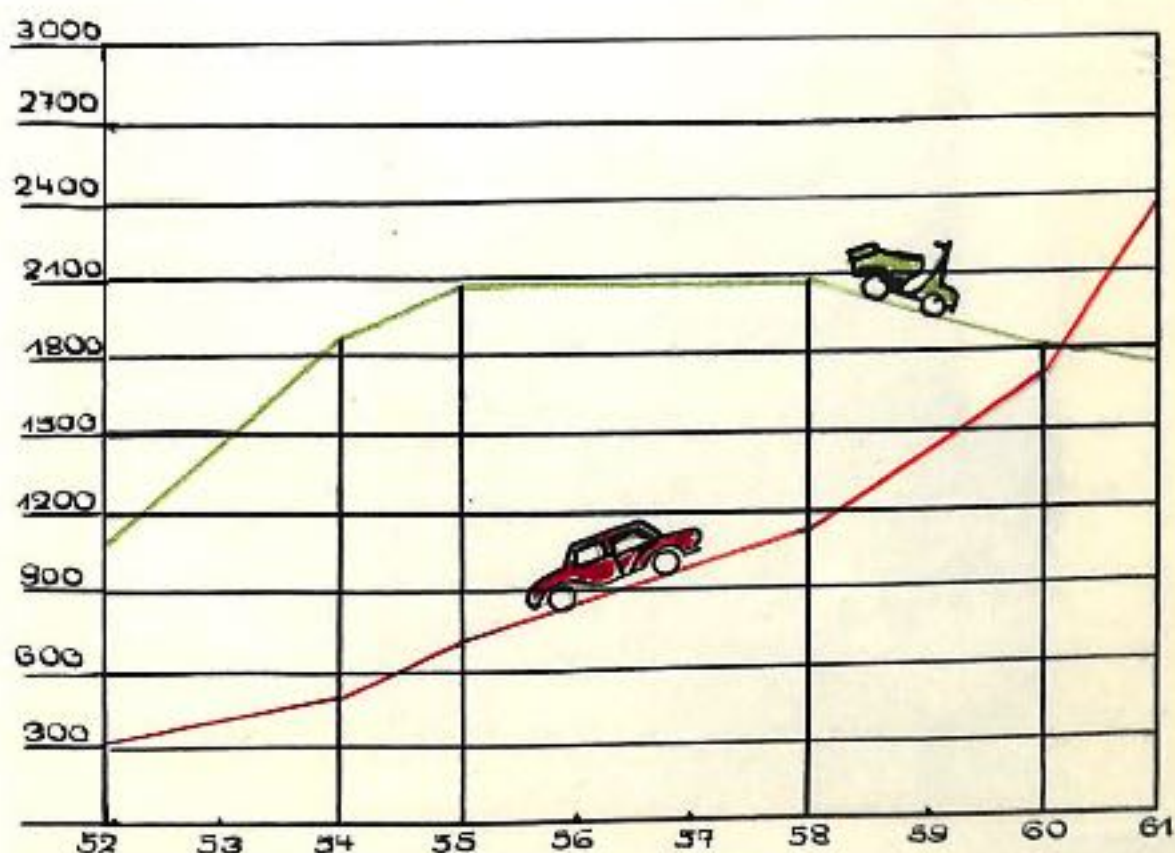
AM 21.2.62 16<sup>30</sup>-17<sup>30</sup> UHR

FAHRZEUGE IN BEIDEN RICHTUNGEN



Pro Minute passierten 13 Fahrzeuge das Hohntor  
Alle 4,6 Sek. ein Fahrzeug

## DIE MOTORRADFAHRER STEIGEN INS AUTO UM



Übersicht über die bei der Kfz Zulassungsstelle Bad Naustadt/Gaale gemeldeten Autos und Motorräder.

— Die Zahlen gelten für das ganze Kreisgebiet. —

GROBZÜGIGER AUSBAU DER STRABEN VERÄNDERT  
DAS STADTBILD



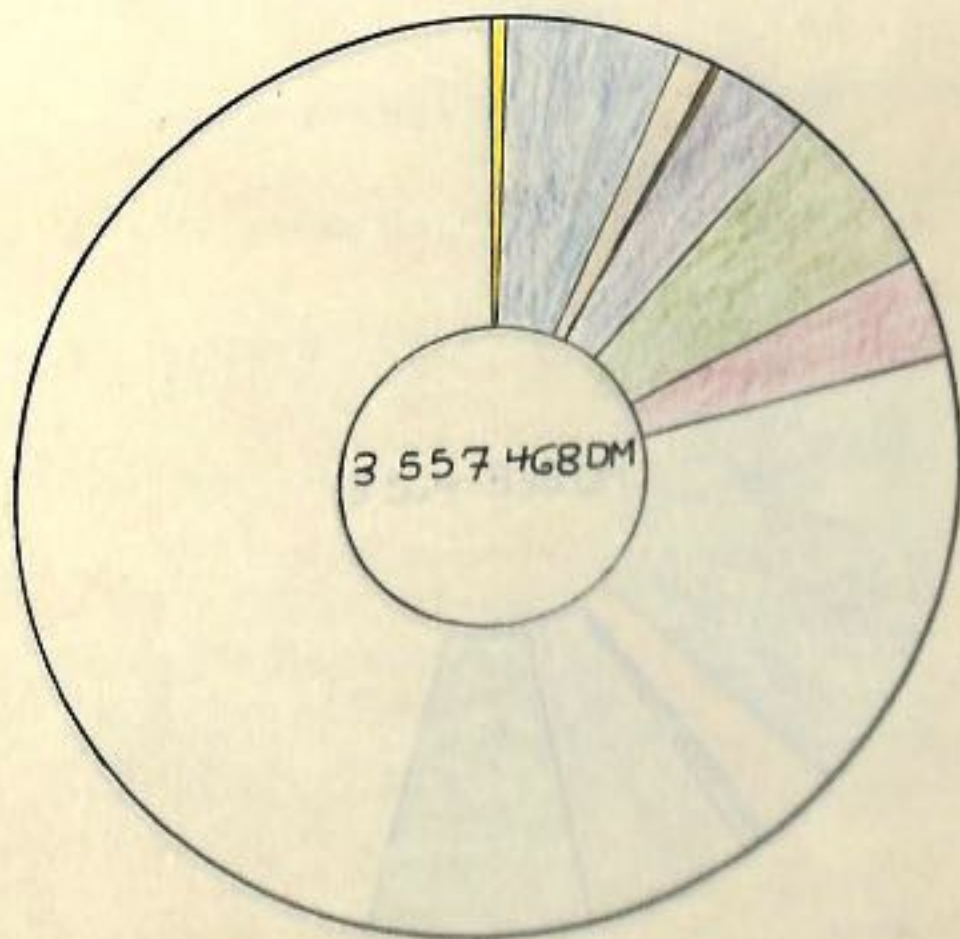
DER ORDENDLICHE HAUSHALT DER STADT

HAT SICH VERVIERFACHT

EINNAHMEN



1948 — 878 927 DM



3 557 468 DM

1959

Abwicklung der Haushaltspläne

## AUSGABEN

□ 1 -

□ 2 -

□ 3 -

□ 4 -

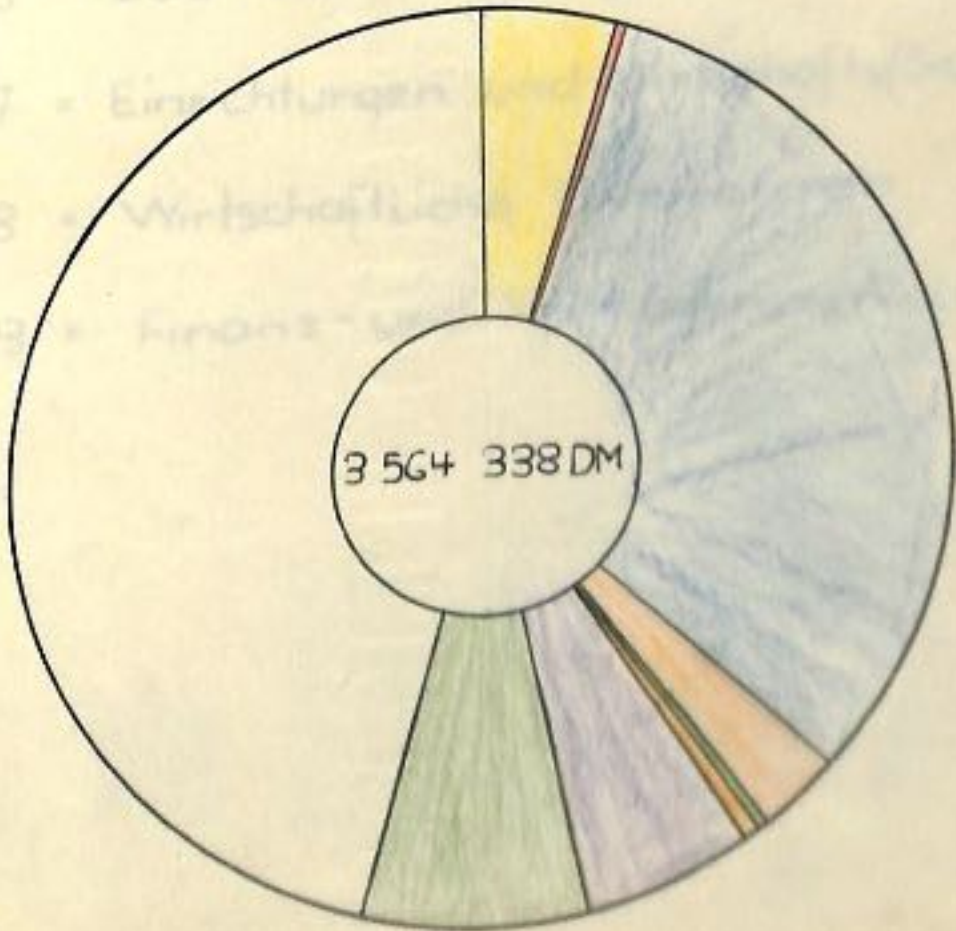
□ 5 -

□ 6 -

□ 7 -

□ 8 -

□ 9 -



19 59


## Erklärung zu den Haushaltsplänen

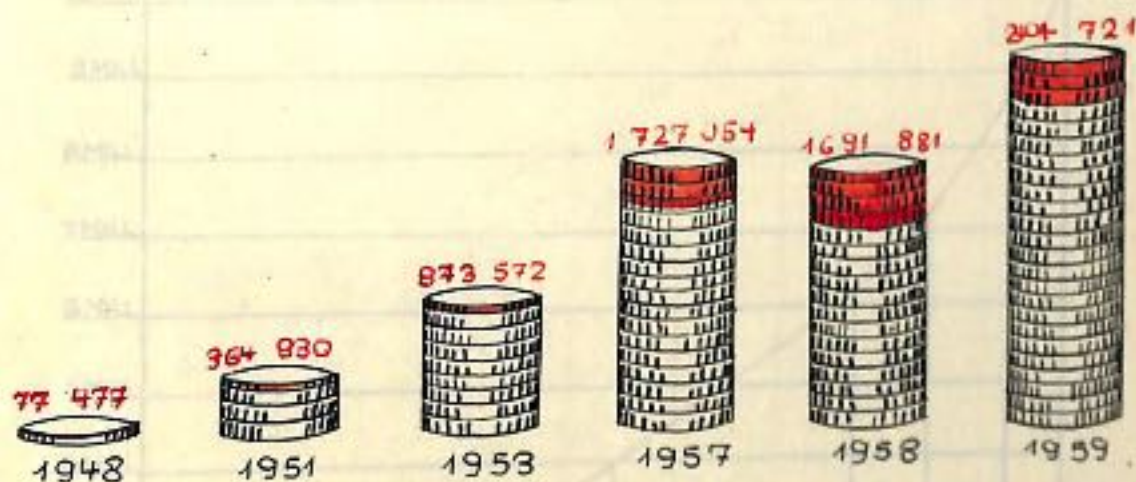
- = 0 = Allgemeine Verwaltung
- = 1 = Öffentliche Sicherheit und Ordnung
- = 2 = Schulen
- = 3 = Kultur
- = 4 = Fürsorge und Jugendhilfe
- = 5 = Gesundheitswesen und Jugendhilfe
- = 6 = Bau- und Wohnungswesen
- = 7 = Einrichtungen und Wirtschaftsförderungen
- = 8 = Wirtschaftliche Unternehmen
- = 9 = Finanz- und Vermögensverwaltung

## Die Gewerbesteuer ist gestiegen

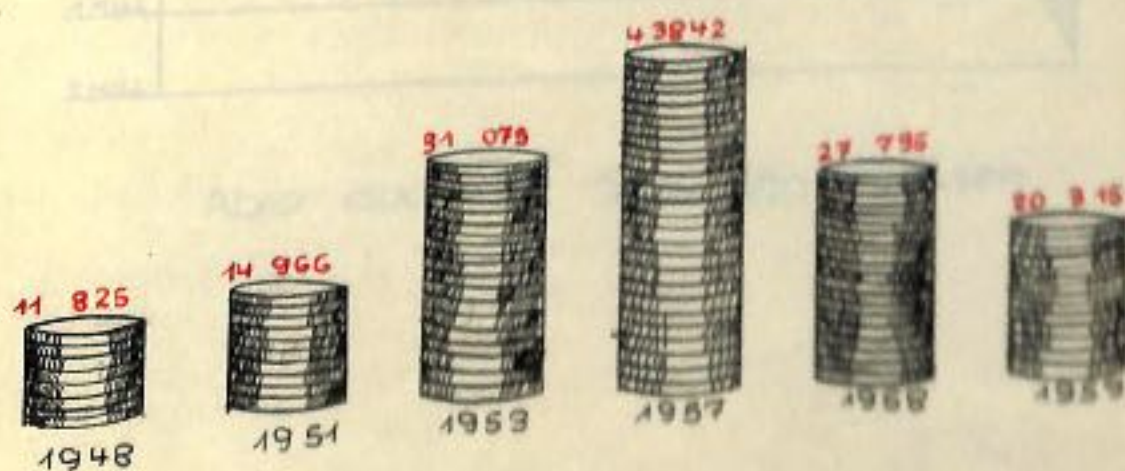
DAS VERHÄLTNISS DER STADT

hat sich verzehnfacht

 Gewerbesteuer ausgleich zahlt die Stadt  
an fremde Gemeinden



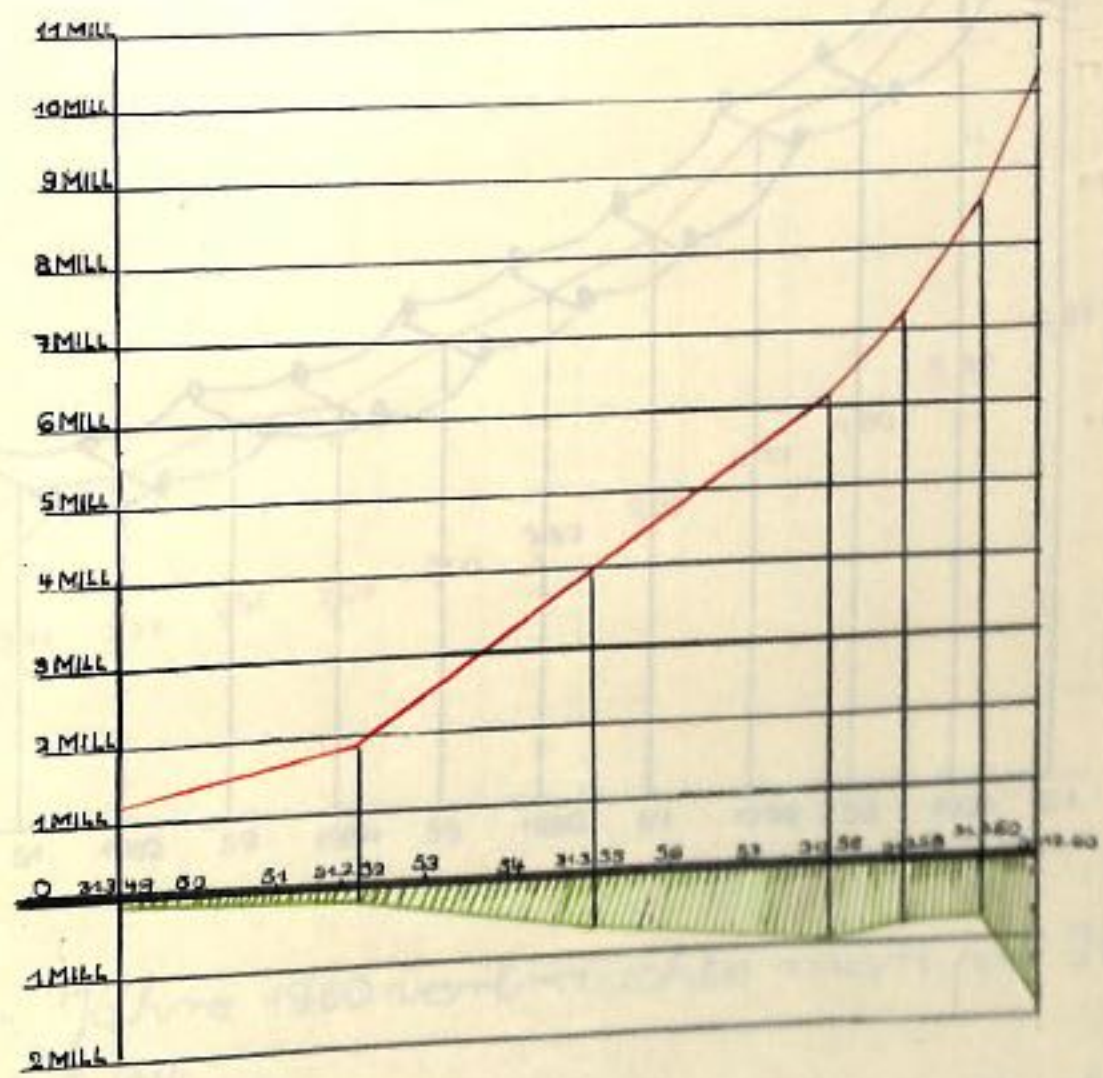
## Die Kinosteuer fällt





# DAS VERMÖGEN DER STADT

hat sich verzehnfacht

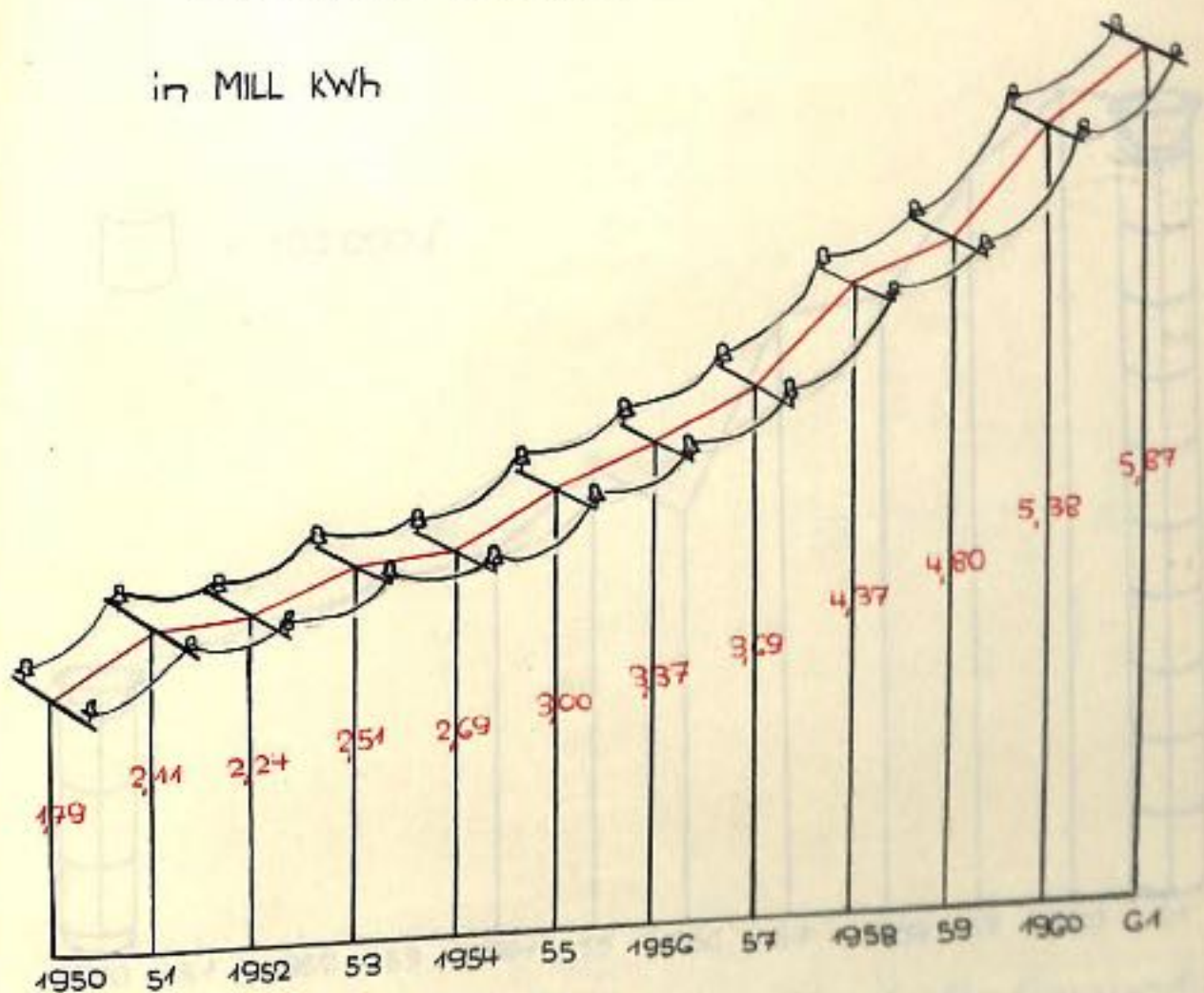


Aber auch die Schulden wachsen

# DER STROMVERBRAUCH HAT SICH VERDREIFACHT

- ohne „SSW“ und „PREH“

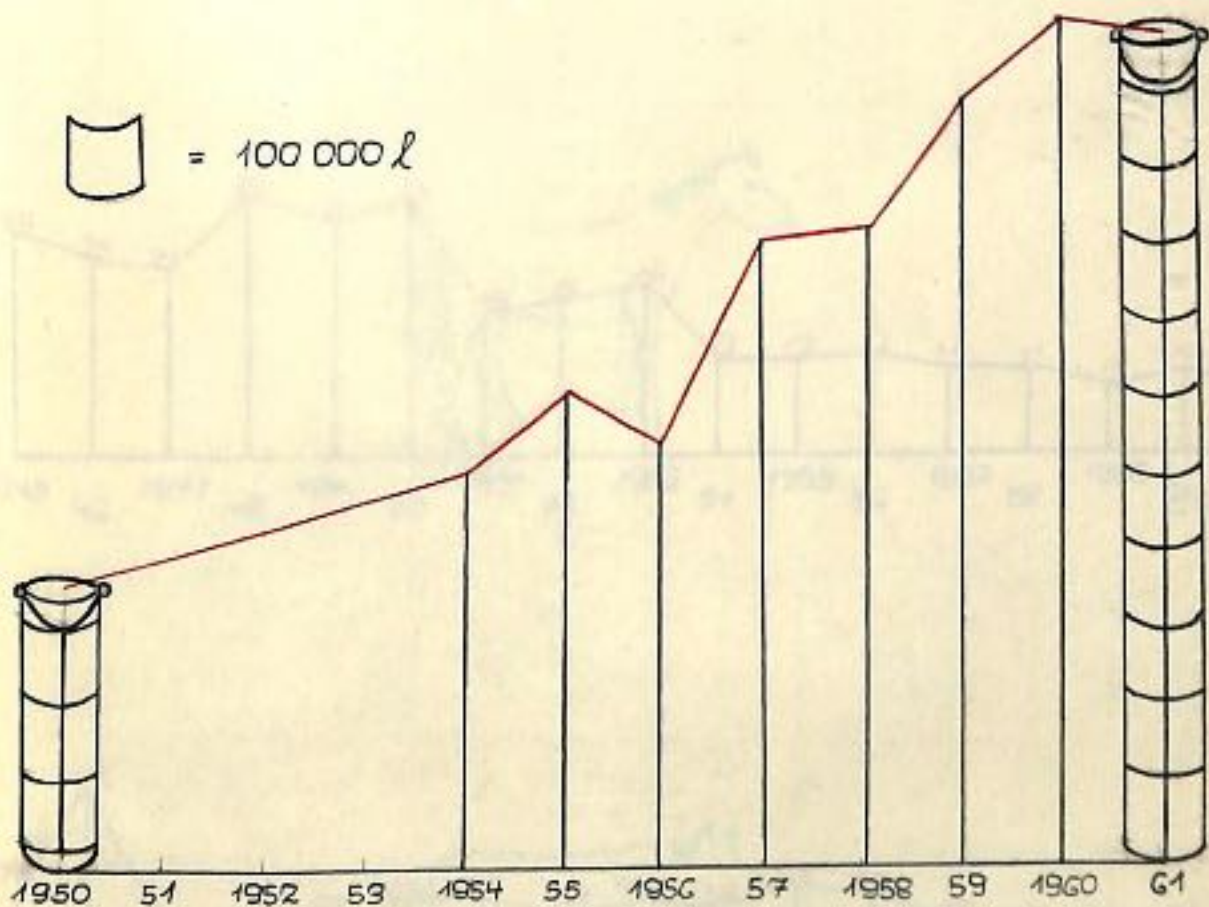
in MILL kWh



Im Jahre 1950 verbrauchte man pro Kopf  
248,8 kWh.

Im Jahre 1961 verbrauchte man pro Kopf  
683,58 kWh.

## DIE STADT VERBRAUCHT MEHR WASSER

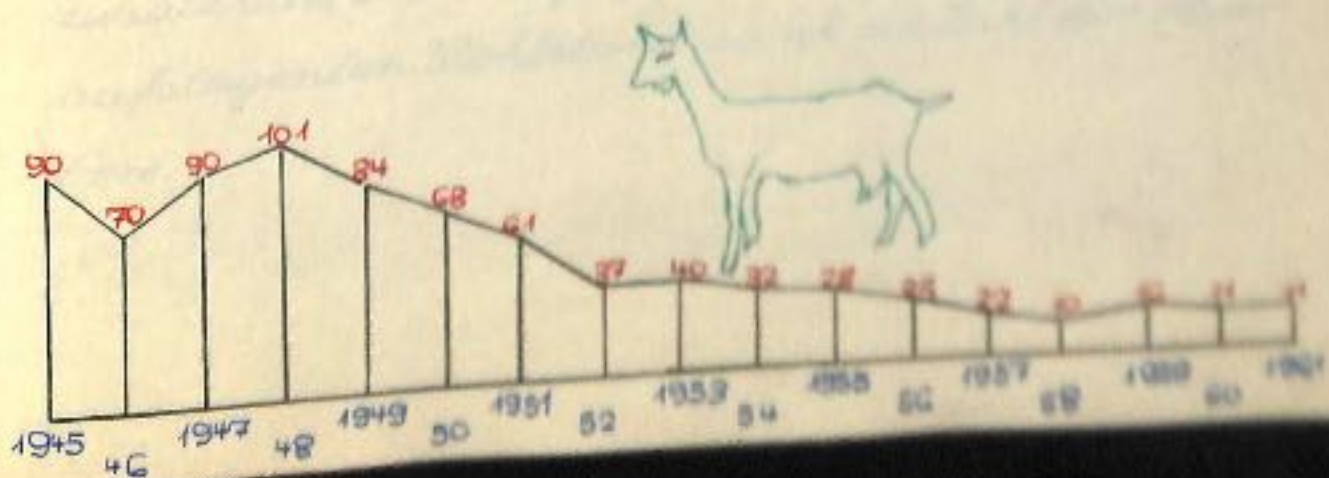
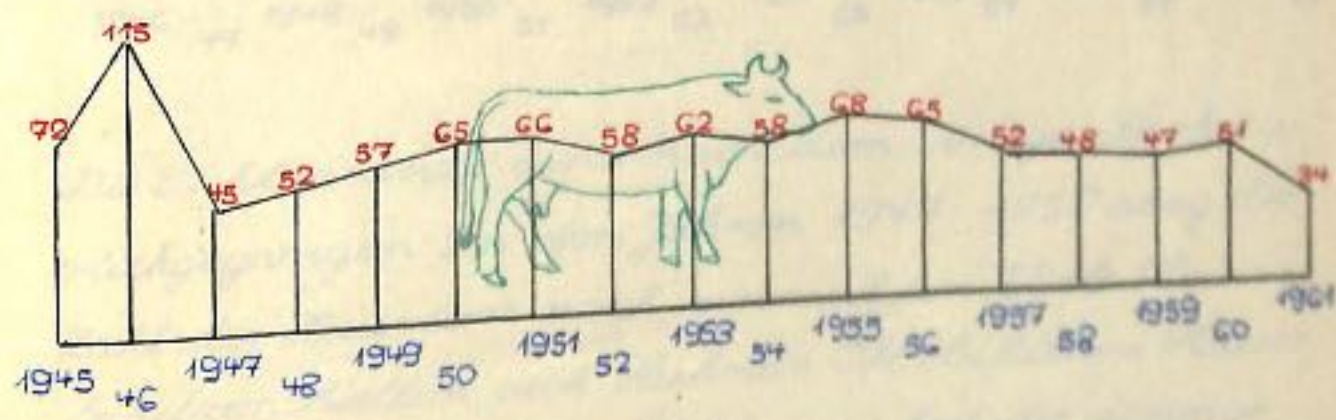
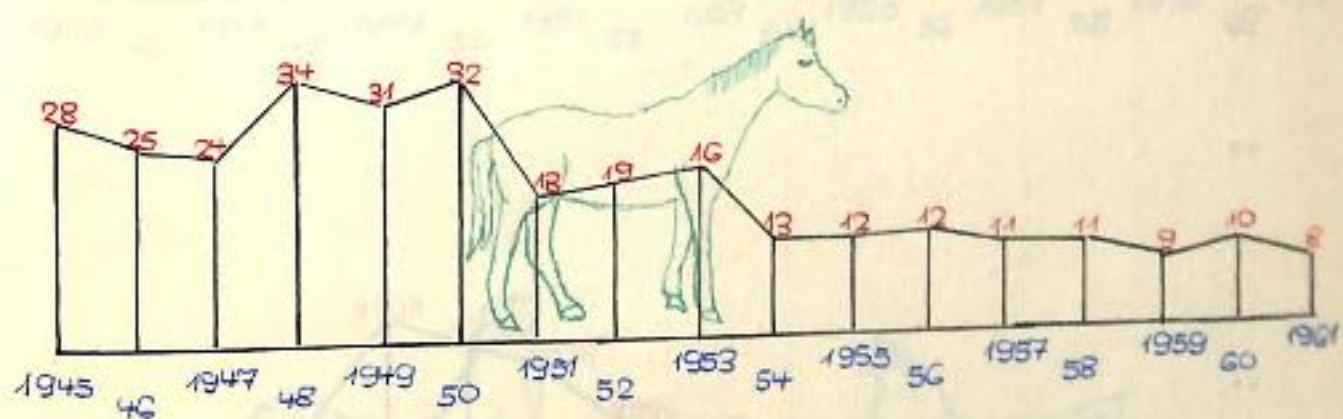


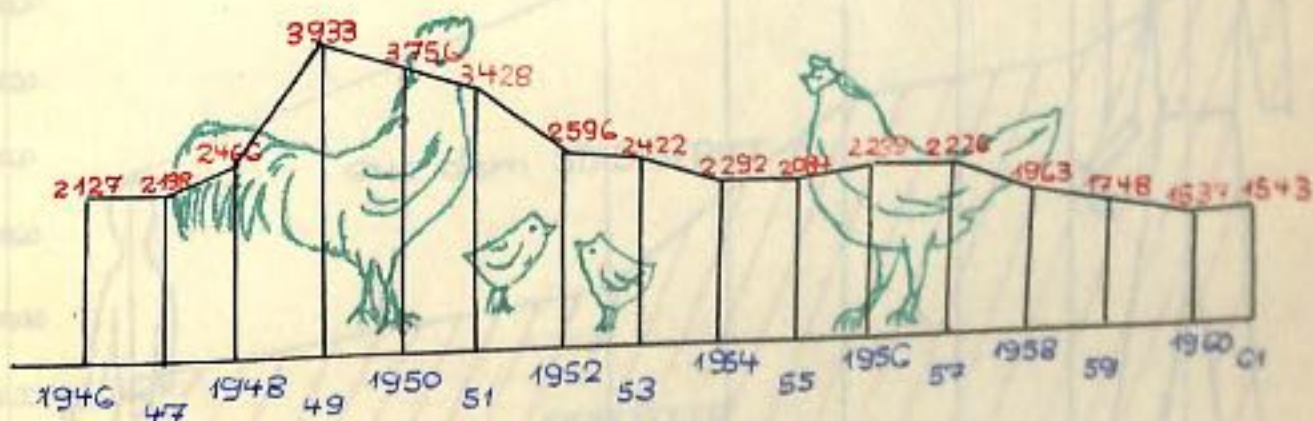
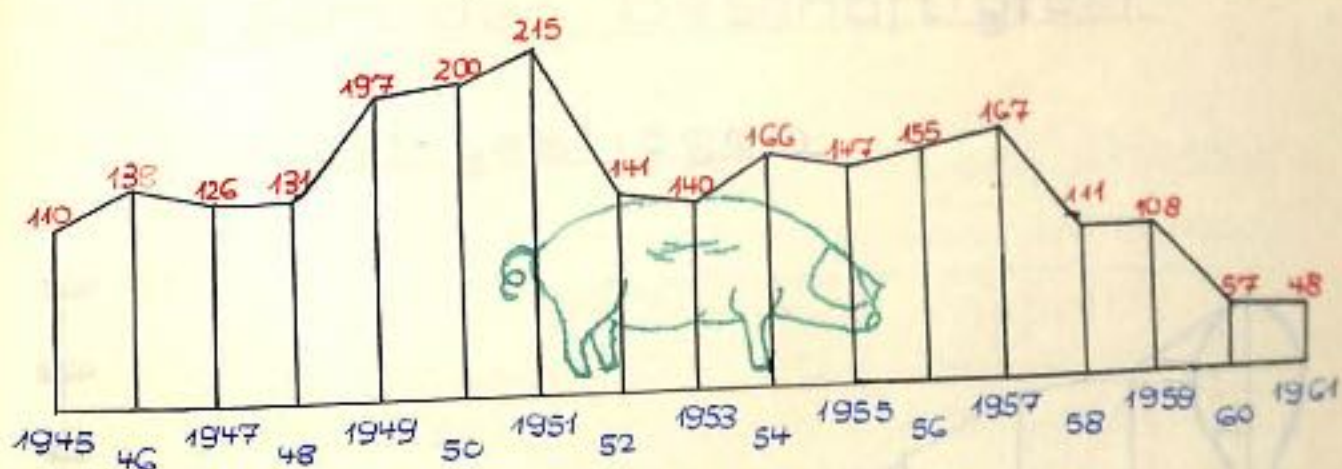
Im Jahre 1950 wurden pro Kopf der Einwohner 49 529 l Wasser verbraucht. Im Jahre 1961 betrug der Wasserverbrauch pro Kopf 125 833 l. Im Jahre 1950 floß das Wasser zu 90% aus natürlichen Quellen und zu 10% aus dem Pumpwerk.

Im Jahre 1961 wurde der Wasserbedarf zu 27% aus Quellenzufluß und zu 73% aus dem Pumpwerk gedeckt.

1961 verbrauchten die Pumpen für 53 000 DM Strom.

# Übersicht über den Viehbestand 1945 - 1961

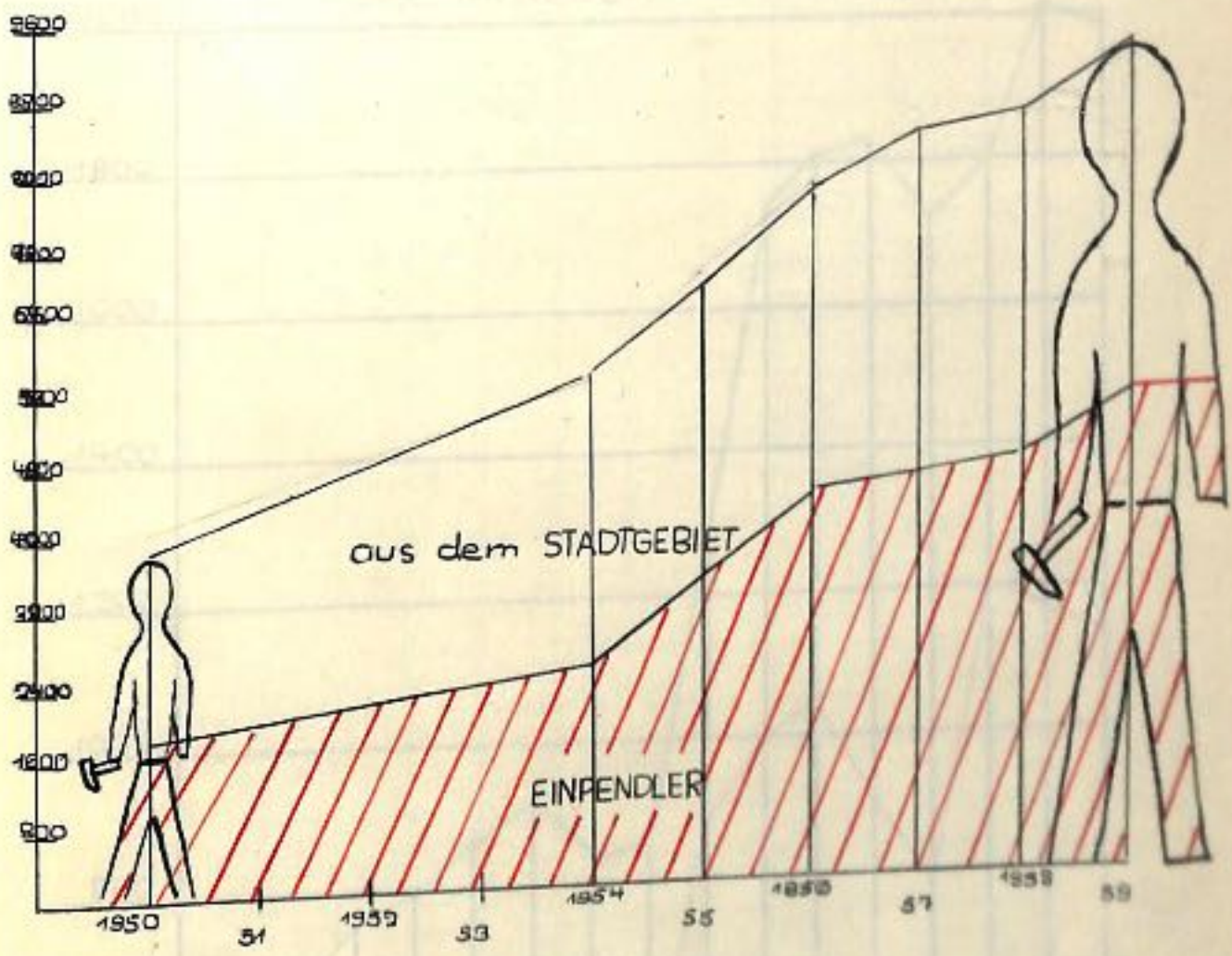




Die Viehbestände sind nach dem Kriege stark zurückgegangen. In den Jahren 1947-1950 stieg die Zahl der Haustierte noch einmal an. Viele Hausbesitzer hielten sich Hühner. Oft bildeten Haus-tiere bei der Lebensmittelknappheit die einzige zusätzliche Nahrungsquelle. Mit dem allmählich aufsteigendem Wohlstand sank die Zahl der Haus-tiere.

# Die Zahl der Beschäftigten

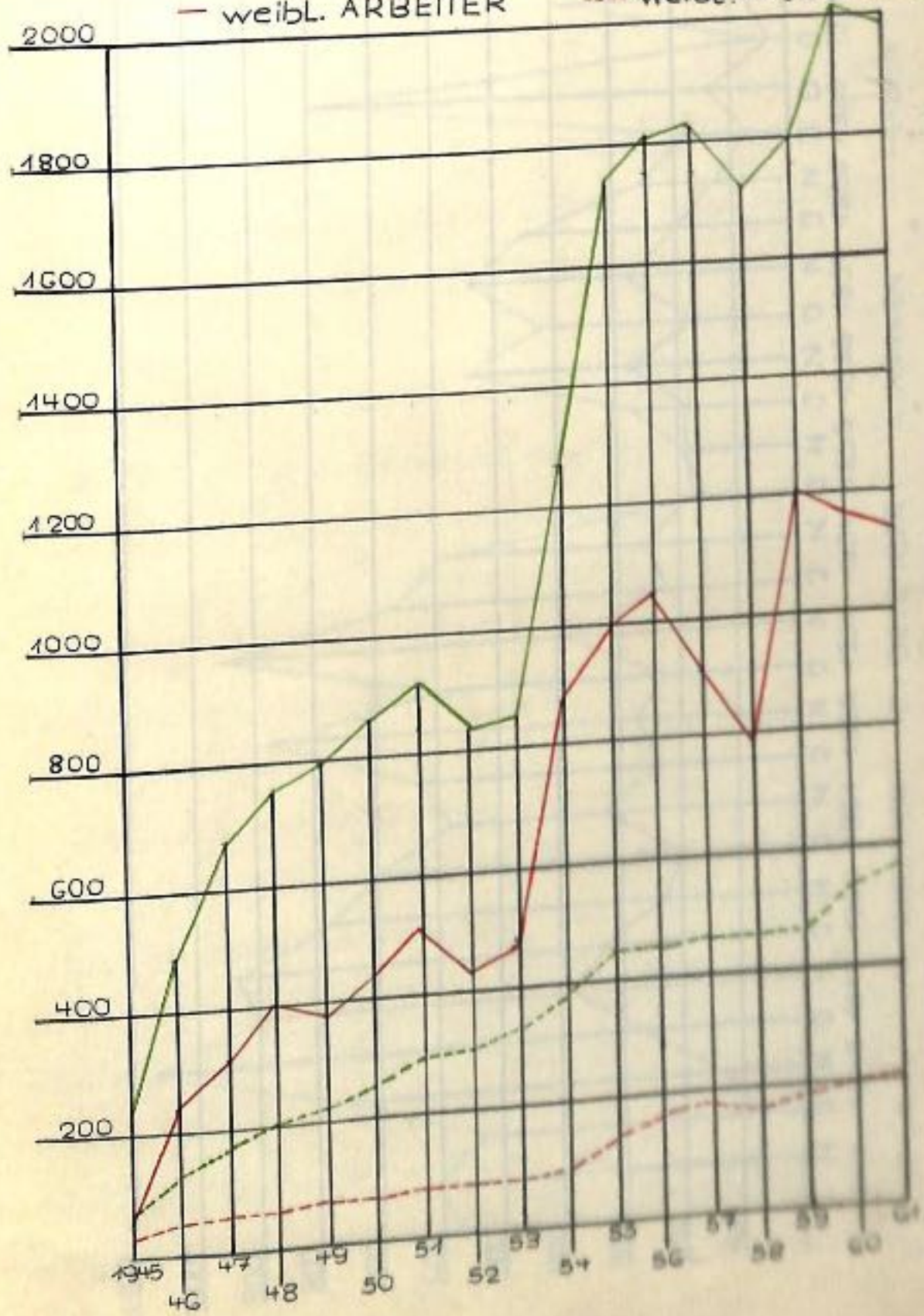
ist gestiegen



AUSPENDLER JAHR	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959
	30	61	125	185	234	285	338

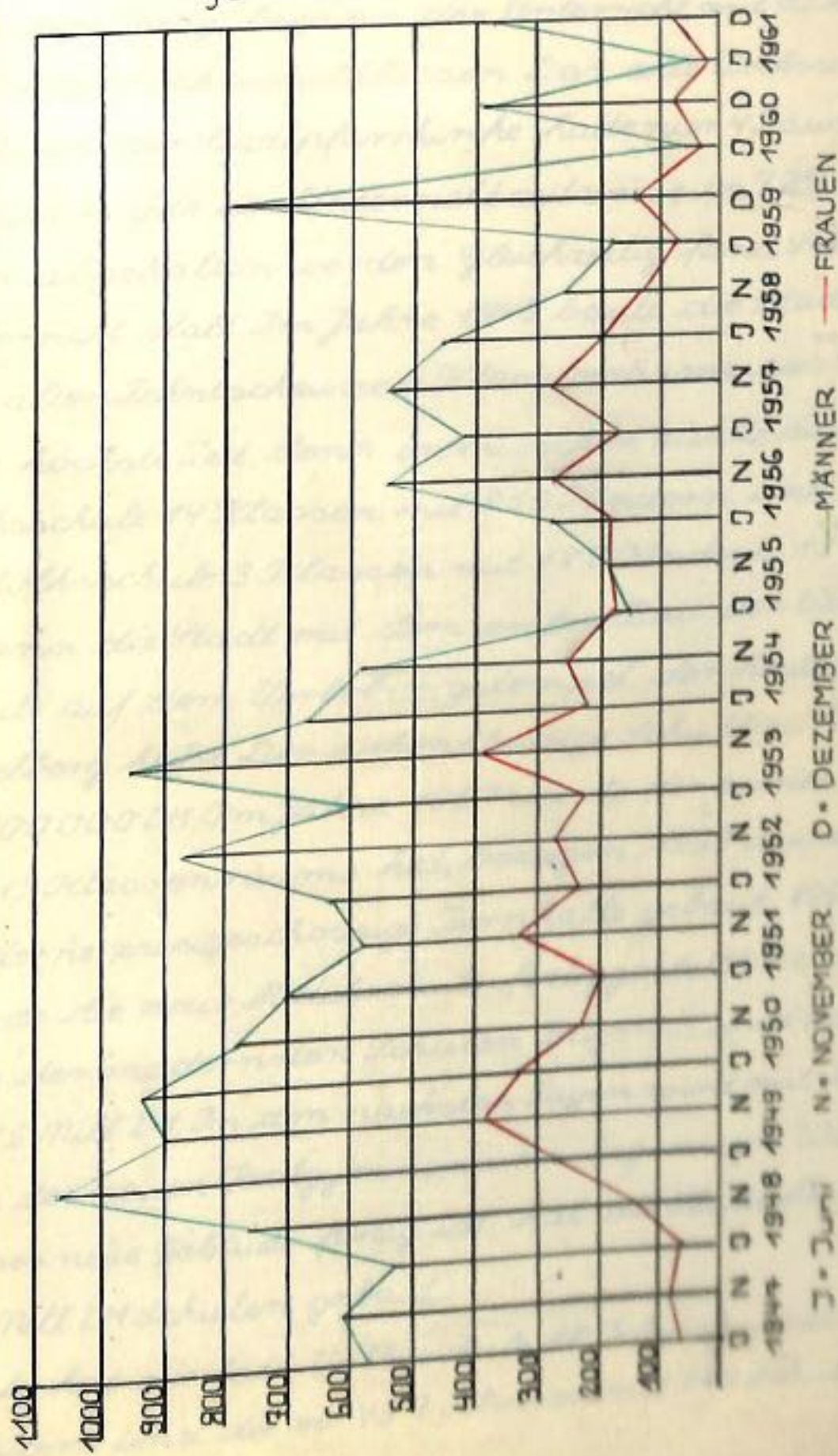
# STARKER ANSTIEG DER BESCHÄFTIGTENZAHL IM SIEMENS - SCHUCKERT-WERK

— männl. ARBEITER      - - - männl. ANGESTELLTE  
 — weibl. ARBEITER      - - - weibl. ANGESTELLTE



# DIE ZAHL DER ARBEITSLSEN NIMMT AB

Übersicht über die beim Arbeitsamt Bod Neustadt/Saale gemeldeten Arbeitslosen



20% stammen aus dem Stadtgebiet



## Die Stadt baut Schulen

Nach dem Krieg begann der Unterricht mit 10 kath und 2 ev. Volksschulklassen. Das alte Volksschulhaus an der Stadtpfarrkirche hatte nur 4 Räume. Darum mußte der Unterricht zeitweise in 7 Klassen abgehalten werden. Gleichzeitig fand Schichtunterricht statt. Im Jahre 1949 baute die Stadt in der alten Lehmscheune 6 Klassenräume aus. Es war höchste Zeit, denn inzwischen zählte die kath. Volksschule 14 Klassen mit 855 Kindern und die ev. Volksschule 3 Klassen mit 189 Kindern. 1954 begann die Stadt mit dem ersten Bau der Volksschule auf dem Verlobungstempel, der heute schon Schulberg heißt. Der siebenklassige Schulbau kostete ca. 900000 DM. Im Jahre 1957 wurde der zweite Bau der 12 Klassenräume hat, bezogen. 1959 wurde die moderne zweigeschossige Turnhalle gebaut. 1960/61 wurde die neue Mittelschule fertiggestellt. Sie ist eine der modernsten Schulen Bayerns und kostete ca. 2,5 Mill. DM. In den nächsten Tagen wird mit dem Bau des neuen Realgymnasiums begonnen. Wenn dieses neue Gebäude fertig ist, hat die Stadt für rund 10 Mill. DM Schulen gebaut.

Heute hat die kath. Volksschule 18 Klassen mit 714 Schülern und die ev. VS 7 Klassen mit 242 Schülern

Blick auf den Schulberg



Wir schauen vom Hofmtor auf den Schulberg. Links vom Turm liegt die Mittelschule, rechts davon die beiden Volksschulgebäude, ganz rechts die zweistöckige Turnhalle. Im Hintergrund erhebt sich der Kreuzberg, der höchste Berg der fränkischen Rhön.

Die alte Volksschule neben der Stadtpfarrkirche



Die neue Zentralschule am Schulberg



Das alte Realgymnasium



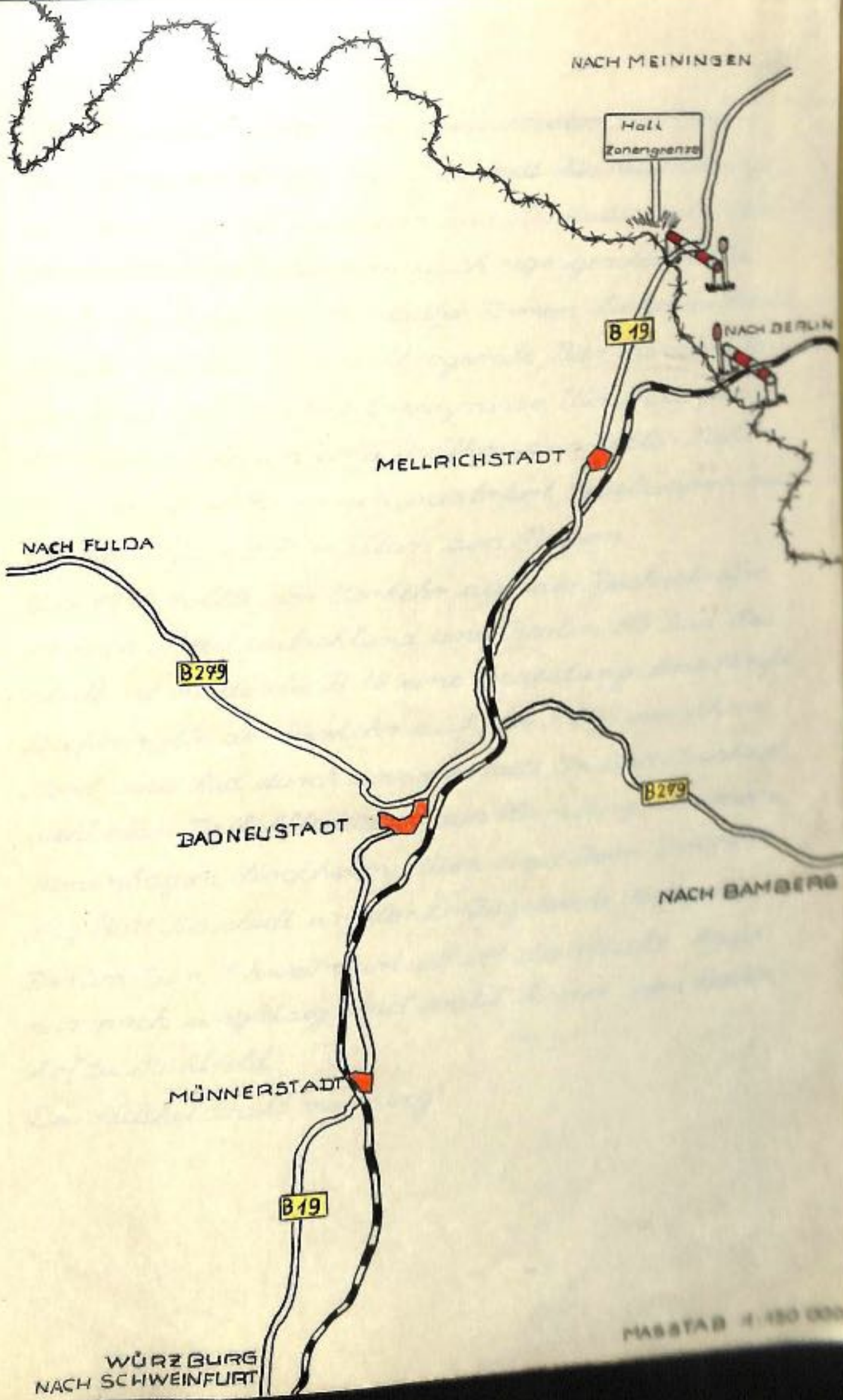
Das Modell des neuen Realgymnasiums,  
mit dessen Bau in diesem Jahr begonnen wird



## Die Zonengrenze trennt

15 km nordöstlich von Bad Neustadt Saale enden alle Straßen. Wir stehen an der Zonengrenze, Schlagbäume, Flachendrahtverhaue, aufgerissene Straßen, Warnschilder, bewaffnete Posten und der gepflügte und geeggte Zehnmeterstreifen trennen Deutsche von Deutschen. Man kann nicht mehr mit Freunden sprechen, man kann nicht mehr mit ihnen zusammenkommen. Möchte man heute nach Meiningen fahren, das 20 km von Bad Neustadt entfernt liegt, braucht man Genehmigungen und erreicht sein Ziel auf einem Umweg von 300 km.

So wie es heute ist, war es nicht immer. Vor 1945 bestanden enge und rege Verbindungen zwischen Neustadt und Thüringen. Der „Thüringer Wald“ war ein beliebtes Ausflugsziel. Für 1,50 M konnte man in das beliebte Skiparadies Oberhof fahren. Über Wochenende konnte man die Wartburg bei Eisenach besuchen. Besonders eng waren die Verbindungen zwischen unserer Stadt und Meiningen, enger noch als die Verbindungen zwischen Neustadt und Würzburg. Viele Neustädter besuchten die berühmten Konzerte, Opern-Operetten- und



NACH MEININGEN

Halt  
Zonengrenze

B 19

NACH BERLIN

MELLRICHSTADT

NACH FULDA

B 299

BADNEUSTADT

B 299

NACH BAMBERG

MÜNNERSTADT

B 19

WÜRZBURG  
NACH SCHWEINFURT

MASSSTAB 1:150 000

Theateraufführungen im Staatstheater zu Meiningen. Umgekehrt war Bad Neustadt für die Thüringer ein Ausflugsziel. Zwischen Bad Neustadt und Mitteldeutschland bestanden auch rege geschäftliche Verbindungen. Die Neustädter Firmen lieferten Schrauben, Emaillewaren, Elektrogeräte, Bier, Kerzen, Tonen und viele andere Erzeugnisse. Wir bezogen Schreibmaschinen und Waffen aus Zella-Mehlis, Blumen und Kämmerein aus Erfurt, Spielwaren aus Sonneberg und Porzellan aus Meissen.

Vor 1945 rollte der Verkehr auf der Reichsstraße 19 nach Mitteldeutschland und Berlin. Ab Bad Neustadt ist heute die B 19 eine bedeutungslose Straße. Dafür rollt der Verkehr auf der B 279 zwischen Nord und Süd durch unsere Stadt. Im Bad Neustadt sieht man Tiefkühllastzüge aus Hamburg, Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Wien und Rom. Vor 1945 lag Bad Neustadt an der D-Zugstrecke Stuttgart-Berlin. Von Schweinfurt ab ist die Strecke heute nur noch eingleisig und endet hinter dem Bahnhof zu Mühlfeld.

Der Stacheldraht muß weg!

Wir danken allen,  
die uns Unterlagen zur Verfügung ge-  
stellt haben:

dem Herrn von der Stadtverwaltung  
dem Herrn von der Kfz Zulassungsstelle  
Herrn Dipl. Handelslehrer Fischech  
Herrn Schulrat a. D. A. M. Borst  
Herrn Pol. Obermeister Henz  
Herrn Pilger vom Arbeitsamt  
Herrn P. Hauer von der „Main-Post“  
und der Kunverwaltung